

Jahresbericht 2015















INHALT

Organisation

Präsidium und Vorstand 3 Kammerrätinnen und Kammerräte 4 Ausschüsse 9 Organigramm der AK Kärnten 10

Personelles 12

Politischer Bericht 13

Arbeitsbericht 16

Arbeits- und Sozialrecht 16

Rechtsschutz 16 Sozialrecht 19

Wirtschaft und Konsumentenschutz 20

Wirtschaftspolitik 20 Konsumentenschutz 26

Bildung, Jugend und Kultur 29

Aus- und Weiterbildung 29 Lehrlinge und Jugend 35 Bibliotheken 38

Finanzen und Förderungen 40

Steuerrecht 40 Förderungen 43 Rechnungsabschluss 45

Öffentlichkeitsarbeit 50

Service-Center 54 Betriebskontakte und -information 55

Infrastruktur 56

Informations- und Kommunikationstechnik 56

Bezirksstellen 57

Einrichtungen der AK 56

Kärntner Betriebssportverband 58 Institut für die Geschichte der Kärntner Arbeiterbewegung 61 Kärntner Institut für Gesellschaftspolitik 62 Erwachsenenbildung 63

ORGANISATION

Präsidium und Vorstand

Präsident



Günther Goach, FSG

VizepräsidentInnen

Arnold Auer, FSG Ursula Heitzer, FSG Gerald Loidl, FSG

Weitere Vorstandsmitglieder

Jutta Brandhuber, FSG Silvia Igumnov, FSG Christine Käferle-Maas, FSG Dr. Martin Kowatsch, FSG Alois Peer, FSG Waltraud Rohrer, FSG Manfred Mischelin, FA

Kammerrätinnen und Kammerräte

Sozialdemokratische GewerkschafterInnen in der AK - Günther Goach (FSG)













Jutta Brandhuber

























Sozialdemokratische GewerkschafterInnen in der AK – Günther Goach (FSG)



















Barbara Mödritscher































Herta Pobaschnig

Günter Popovtschak

Sozialdemokratische GewerkschafterInnen in der AK - Günther Goach (FSG)



Michael Rauter



Ewald Rijavec



Waltraud Rohrer



Wolfgang Schager



Jochen Siutz



Gerhard Springer



Kathrin Springer



Hubert Stefaner



Georg Steiner, MBA



Elisabeth Steinthaler



Petra Thaler



Wolfgang Welser



Siegfried Wieser



Simone Wieser



Rene Willegger



Walter Zwickler

Freiheitliche Arbeitnehmer - FPÖ



Manfred Mischelin Fraktionsvorsitzender



Erwin Baumann



Bernd Brandner



Manfred Krenn



Hanspeter Traar



Birgit Zemasch

ÖAAB - Christliche GewerkschafterInnen



DI Christian Struger Fraktionsvorsitzender



Christa Filzwieser



Bernhard Koppitscl

Die Grünen & Unabhängige GewerkschafterInnen (Grüne/UG)



Birgit Niederl Fraktionsvorsitzende



Daniela Deutsch



Günther Schwarz

BZÖ – Arbeitnehmer



Klaus Kotschnig Fraktionsvorsitzender



Clemens Costisella

Ausschüsse

Ausschuss für Sozialpolitik, Arbeitnehmerschutz, öffentliches Dienstrecht, Recht und Verfassung

Gerald Loidl, Vorsitzender, FSG
Wolfgang Roman Welser, Stv. Vorsitzender, FSG
Armin Eberhard, FSG
Alois Peer, MBA, FSG
Ing. Wolf-Dieter Löcker, FSG
Helmut Knafl, ÖAAB (kooptiert)
Klaus Kotschnig, BZÖ (kooptiert
Gerhard Kuchling, FSG
Birgit Niederl, GRÜNE (kooptiert)
Birgit Zemasch, FA (kooptiert)

Ausschuss für Wirtschaftspolitik, Umwelt und Verkehr

Gerhard Springer, Vorsitzender, FSG
Gerhard Kuchling, Stv. Vorsitzender, FSG
Wolfgang Knes, FSG
Herta Pobaschnig, FSG
Siegfried Wieser, FSG
Walter Zwickler, FSG
Klaus Kotschnig, BZÖ (kooptiert)
Günter Schwarz, GRÜNE (kooptiert)
Josef Zankl, ÖAAB (kooptiert)
Franz Zechner, FA (kooptiert)

Ausschuss für Bildung, Jugend und Kultur

Mag. Dr. Martin Kowatsch, Vorsitzender, FSG Christine Käferle-Maas, Stv. Vorsitzende, FSG Thomas Gasser, Stv. Vorsitzender, FSG Adolf Pichler, FSG Herta Pobaschnig, BA, FSG Michael Rauter, FSG Angelika Glantschnig, FA (kooptiert) Birgit Niederl, GRÜNE (kooptiert) Sonja Werdnig, ÖAAB (kooptiert) Klaus Kotschnig, BZÖ (kooptiert)

Ausschuss für Gesundheitsberufe

Arnold Auer, Vorsitzender, FSG
Ursula Heitzer, Stv. Vorsitzende, FSG
Valid Hanuna, FSG
Theresia Marschnig, BA, FSG
Karl Manfred Pichler, FSG
Günter Popovtschak, FSG
Mario Traussnig, FA (kooptiert)
Birgit Niederl, GRÜNE (kooptiert)
Sigrid Bister, ÖAAB (kooptiert)
Klaus Kotschnig, BZÖ (kooptiert)

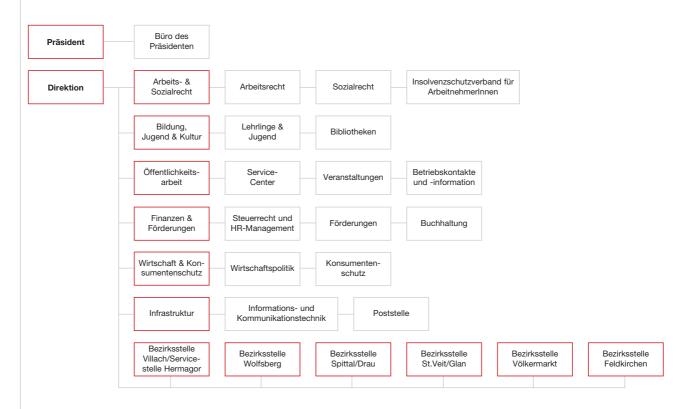
Antragsprüfungsausschuss

Jutta Brandhuber, Vorsitzende, FSG
Gernot Kleißner, Stv. Vorsitzender, FSG
Ursula Heitzer, FSG
Peter Kohlweiß, FSG
Alois Peer, MBA, FSG
Waltraud Rohrer, FSG
Klaus Kotschnig, BZÖ (kooptiert)
Manfred Mischelin, FA (kooptiert)
Birgit Niederl, GRÜNE (kooptiert)
Dipl.-HTL-Ing. Christian Struger,
MSc, MBA, ÖAAB (kooptiert)

Kontrollausschuss

Hanspeter Traar, Vorsitzender, FA
Manfred Krenn, Stv. Vorsitzender, FA
Daniela Deutsch, Stv. Vorsitzende, GRÜNE
Herta Kristler, FSG
Ing. Wolf-Dieter Löcker, FSG
Adolf Pichler, FSG
Ewald Rijavec, FSG
Jochen Siutz, FSG
Hubert Stefaner, FSG
Petra Thaler, FSG
Wolfgang Roman Welser, FSG
Simone Wieser, FSG
Rene Willegger, FSG
Bernhard Koppitsch, ÖAAB
Klaus Kotschnig, BZÖ

Organigramm der AK Kärnten



Mitarbeiter der AK Kärnten

Präsident

Günther Goach

Sylvia Dankl Michael Planer Peter Sussitz Mag. Verena Tischler

Direktion

Dr. Winfried Haider, Direktor Dr. Gerwin Müller, Direktor-Stellvertreter

Ingrid Olipp

Arbeits- und Sozialrecht

Dr. Richard Wohlgemuth, Leiter Dr. Wolfgang Bacher, Stv. Leiter Dr. Peter Wenig, Stv. Leiter

Arbeitsrecht

Dr. Wolfgang Bacher
Patrizia Del Frate
Mag. Michaela Eigner-Pichler
Mag. Wolfram Lechner
Mag. Carina Lintner
Mag. Christoph Lorber
Mag. Melanie Preiss
Mag. Verena Spath
Petra Stuk
Ursula Traunik
Mag. Maximilian Turrini

Sozialrecht

Dr. Peter Wenig Mag. Claudia Lamprecht-Röver Mag. Gerald Prein Dagmar Wallner

Insolvenzschutzverband für ArbeitnehmerInnen

Mag. Werner Gansl Mag. Herbert Diamant Annemarie Frank Irene Kuttnig Michaela Schöner Helmuth Vorauer

Bildung, Jugend und Kultur

Dr. Gerwin Müller, Leiter Jutta Friessnegg Birgit Pichler Mag. Heinz Stefan Pichler Mag. Marlene Zenker

Lehrlinge und Jugend

Mag. Dr. Helmut Krainer Daniela Kaisz Erich Malle, MBA Mag. Cordula Wadl

Bibliotheken

Mag. Christoph Kreutzer Mag. Azra Djikic Edith Grabner Silvia Krammer Manuela Leodolter Mag. Konstanze Ourednik Reinhold Plischek Hannes Presslauer Karin Primosch Mag. Laura Trunk Mag. Dr. Iris Zacharias

Öffentlichkeitsarbeit

Ferdinand Hafner, Leiter Mag. Hellfried Fasser Margit Gesierich Christine Perkonigg Katrin Prein Sabine Vorauer

Service-Center

Christine Rubenthaler Sabine Fitzko Sylvia Hasenbichler Christa Hatzenbichler Michael Kogler Mag. Sabine Temper

Veranstaltungen

Sandra Napetschnig

Betriebskontakte und -information

Christian Rainer, MBA Jürgen Spitaler, MBA

Finanzen und Förderungen

Dr. Bernhard Sapetschnig, Leiter Mag. Reinhard Krassnig, Stv. Leiter

Steuerrecht und HR-Management

Mag. Christian Gritschacher
Horst Hoffmann
Mag. Manuela Köfer
Renate Polluk
Joachim Rinösl
Helga Stückler

Förderungen

DI Erwin Raffler
Julia Diexer
Petra Kerth
Sylvia Schmautz-Kues
Christian Ulbing
Ursula Wolte

Buchhaltung

Mag. Reinhard Krassnig Marina Karl Isabella Olip

Wirtschaft und Kosumentenschutz

Mag. Josef Bramer, Leiter Mag. Hans Pucker, Stv. Leiter

Silvia Pietschnig Marion Speiser-Marktl

Konsumentenschutz

Mag. Susanne Kißlinger Mag. Stephan Achernig Barbara Bacher Mag. Mario Drussnitzer Mirjam Einspieler Mag. Herwig Höfferer Melanie Linder Mag. Brigitte Moser Mag. Daniela Seiß Mag. Michael Tschamer Mag. Angelika Wurzer

Infrastruktur

Mag. Robert Orlitsch, Leiter Mag. Adelbert Scherbantin, Stv. Leiter Carmen Begusch Christine Felsberger Jacqueline Harringer Manfred Isak Gordana Juric Christian Kleiner Renate Kosche Herta Ladinig Alexandra Miklautz Helmut Pollanz Brigitte Rohrer Johann Schneeweiß John Subecz Barbara Tomaschitz

Information- und Kommunikationstechnologie

Mag. Adelbert Scherbantin Ing. Johann Anderwald

Poststelle

Horst Olip Dr. Erich Herke Erland Hobisch Rupert Kleiner Gernot Marketz

Bezirksstellen

Villach/ Service-Center Hermagor

Irene Hochstetter-Lackner, Leiterin Manfred Anderwald Mag. Martin Bernlieger Kathrin Blümel Mag. Kirstin Essenthier Daniela Kalin Bettina Kolman Christian Landfried Maria Michalic Mag. Dr. Lena Muttonen Mag. Laura Peternell Claudette Pichler Johannes Pinterics DDr. Franz Walter Wolfram Wiegele Mag. Werner Zehetgruber

Service-Center Hermagor

Mag. Josef-Martin Zoppoth Maria Pichler

Wolfsberg

Mag. Jürgen Jöbstl, Leiter Andrea Astner Sabine Moitzi Gudrun Morbitzer Angelika Napetschnig Melitta Ozwirk

Spittal/Drau

Mag. Andreas Gaggl, Leiter Petra Amenitsch Karola Dabernig Manuela Höfferer Mag. Thomas Kogler Ingrid Stocker Claudia Thaler

St. Veit/Glan

Dr. Philipp Parteder, Leiter Waltraud Jauernegger Melanie Scheiber Verena Seunig Silvia Sobian-Krainer

Völkermarkt

Adolf Buchbauer, Leiter Claudia Somrak

Feldkirchen

Heimo Rinösl, Leiter Ingeborg Rauschgott

Personelles



Ferdinand Hafner

Neuer Leiter der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit

Mit 1. April 2015 übernahm Ferdinand Hafner, langjähriger Redakteur der Austria Presse Agentur und Büroleiter der APA Kärnten, die Kommunikationsagenden der Arbeiterkammer Kärnten.

Der gebürtige Klagenfurter mit heimatlichen Wurzeln im Rosental besuchte das Bundesgymnasium "Marianum" Tanzenberg. Neben seinen vielfältigen beruflichen Projekten studierte er berufsbegleitend Geschichte, Politikwissenschaften und Medienkommunikationswissenschaften an den Standorten Wien und Klagenfurt. Seine journalistischen Fähigkeiten stellte er bei radio AGORA 105,5 MHz, dem freien Radio in Kärnten, und der traditionsreichen Kärntner Tageszeitung KTZ unter Beweis, bevor er 2006, kurze Zeit als freier Mitarbeiter, zur APA wechselte. Bereits ab Herbst desselben Jahres arbeitete er als Pauschalist im Kärntner Büro. Ab 2008 leitete er die APA-Dependance in Klagenfurt.

POLITISCHER BERICHT

Geschafft: Lohnsteuer gesenkt

Mit dem Inkrafttreten der Steuerreform ist der Arbeiterkammer und dem ÖGB ein wesentlicher Schritt zur Entlastung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, Pensionistinnen und Pensionisten gelungen. 882.000 Unterschriften, 54.000 davon in Kärnten, haben die Umsetzung erst möglich gemacht. AK-Präsident Günther Goach ist stolz auf das Ergebnis der langwierigen Verhandlungen: Die zentrale Forderung "Mehr Netto vom Brutto" hat in der größten Finanzreform seit 40 Jahren Gestalt angenommen. Fünf Milliarden Euro Entlastungsvolumen wurden geschnürt. Die Gegenfinanzierung, ein weiterer großer Erfolg, wird nicht zu Lasten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, sondern großteils durch Maßnahmen gegen Steuerbetrug finanziert. "Durch diese Gebührenreform haben die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mehr Geld in der Tasche. Damit kann der Privatkonsum entscheidend angekurbelt werden, immerhin macht er 54 Prozent des Bruttoinlandproduktes aus. Das ist ein enorm hoher wirtschaftlicher Faktor, der direkt die heimische Wirtschaft stärkt", betont Goach die positiven Auswirkungen für Kärnten.



Durch die Steuerreform bleibt den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern mehr Geld in der Tasche.

Wohnen muss leistbar bleiben

Im Zwei-Jahres-Rhythmus erhebt die Arbeiter-kammer die Mietpreise in Kärnten. Das Ergebnis der Befragung von 2015: Mieten wurden gegenüber 2013 um sieben Prozent teurer. Kosten für Miete und Betriebskosten treffen Bezieherinnen und Bezieher von Mindesteinkommen besonders hart – bis zu mehr als der Hälfte des Einkommens fließt in die Abdeckung der Wohnkosten. Bei den Mieterinnen und Mietern von Genossenschaftswohnungen sprechen 46,24 Prozent von einer mittleren und 34,21 Prozent von einer schweren Belastung. Die AK fordert eine Senkung der Wohnkosten und eine umfangreiche Reform der Wohnbauförderung.

Einen Appell an die Kommunen richtete Goach im Juni: Der Verkauf von Buwog-Wohnungen hat zur Folge, dass Mieten in teils unermessliche Höhen steigen. St. Veit hatte dies erkannt und die Wohnungen zurückgekauft, um das Mietkostenniveau halten zu können. Die Privatisierung von Wohnungen hat der öffentlichen Hand die Mitsprache bei der Gestaltung von Mietpreisen genommen. Dies entwickelt sich drastisch zu Lasten der Mieter. Allein der Rückkauf kann enorme Preissteigerungen verhindern. Andere Städte und Gemeinden müssen diesem Beispiel folgen und vermehrt Wohnungen in die öffentliche Hand zurückführen.

Lohn- und Sozialbetrug aufdecken

In der Vergangenheit registrierten die AK-Arbeitsrechtsexperten eine kontinuierliche Zunahme von Lohn- und Sozialbetrugsfällen. Die Palette an Verstößen ist breit, oft sind Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer nur geringfügig angemeldet, arbeiten aber Vollzeit. Diese Formen von Sozialbetrug bergen massive Gefahren für die Arbeiterinnen und Arbeiter: Durch das Lohndumping wird der Verdrängungswettbewerb am Arbeitsmarkt verschärft – es wird schwieriger, einen Job zu einem adäquaten Gehalt zu

bekommen. Die Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer werden in die "neue Selbstständigkeit", eine unfreiwillige Scheinselbstständigkeit, getrieben. In diesen rechtswidrigen Konstruktionen machen sich nicht nur Dienstgeberinnen und Dienstgeber, sondern auch Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer strafbar. Die Kostenersparnis bei Kranken-, Pensions- und Arbeitslosenversicherungsbeiträgen für Firmen ist ein massiver Nachteil für die Arbeiterinnen und Arbeiter: Es sind die Zeiten, auf die Pension, die ihnen fehlen und das Gehalt fehlt bei der Anrechnung für den Pensionsbeitrag. Die Arbeiterkammer forciert daher die Vernetzung aller zuständigen Organisationen und leistet wichtige Aufklärungsarbeit, um gegen diese Missstände noch besser und entschiedener vorgehen zu können und fordert stärkere Kontrollen, strengere Maßnahmen und eine Beschränkung von Subunternehmern bei Auftragsvergaben.

Arbeitsplätze schaffen und sichern

Ein wesentlicher Faktor in der regionalen Wertschöpfung und am Kärntner Arbeitsmarkt ist die Bauwirtschaft. Ihr jährlicher Produktionswert liegt bei über 2,5 Milliarden und somit bei 25 Prozent des gesamten Kärntner Produktionswertes. Über 5.000 Unternehmen in der Baubranche beschäftigen mehr als 37.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und bilden 30 Prozent aller Kärntner Lehrlinge aus. Die Bausparte ist



Kärnten muss sich als starkes Wirtschaftsland etablieren und attraktive Rahmenbedingungen für Betriebsansiedelungen schaffen.

wesentlich von Aufträgen der öffentlichen Hand abhängig, die Tendenz ist jedoch seit 2008 sinkend. Vor dem Hintergrund des schwächelnden Wirtschaftswachstums und steigender Arbeitslosenzahlen ist die Unterstützung der Baubranche entscheidend. Dem Ernst der Lage trugen die Sozialpartner mit einem Gipfeltreffen zur Bauwirtschaft als Schlüsselbranche in Kärnten Rechnung, in dem sie einen Maßnahmenkatalog erarbeiteten und Land und Bund in die Verantwortung nahmen. Zentrale Forderungen betrafen die sofortige Realisierung des beim Baugipfel präsentierten beschäftigungswirksamen Baubudgets, die Beschleunigung von Behördenleistungen.

Kärnten zukunftsfit machen

Die jährliche Konjunkturumfrage der Arbeiterkammer brachte 2015 ein sehr differenziertes Bild zu Tage. Die Ergebnisse der Fragen zur Auftragslage, zu Neueinstellungen und Personalabbau, zur Situation von Facharbeitern und Facharbeiterinnen sowie geplanten Investitionen zeigten eine etwas pessimistischere Einschätzung als im Vorjahr. Mehr als die Hälfte der Rückmeldungen sahen eine gleichbleibende Tendenz, kurzum: Es herrschte eine abwartende Stimmungslage.

Ein beträchtlicher Anteil der gesamten Wertschöpfung wird von der Industrie erzielt. Durch die enge Verflechtung mit dem Dienstleistungssektor hängen viele Arbeitsplätze von der Industrie ab. Zur Stärkung des Industriestandortes Österreich und Kärnten, wurde ein Maßnahmenkatalog erarbeitet, den Präsident Goach in der Vollversammlung im Oktober einbrachte. Die Resolution wurde einstimmig beschlossen. Zentrale Punkte auf Landesebene waren die rasche Umsetzung der Beschäftigungs- und Qualifizierungsstrategie 2020+, die Stärkung des Forschungs- und Innovationsbereiches in Kärnten, sowie eine Wohnbauoffensive. Der Bund wurde aufgefordert, grundlegende Wei-

chenstellungen zu setzen. Dazu gehören: das Erhalten und Ausbauen hochwertiger, flächendeckender Infrastrukturen und Arbeitsplätze, eine zielgerichtete Forschungs-, Entwicklungs- und Technologiepolitik und bildungspolitische Maßnahmen. Im Vordergrund stehen dabei die Stärkung digitaler Kompetenzen auf allen Bildungsebenen, das Anpassen des dualen Bildungssystems an die Herausforderungen der Zukunft und die Erhöhung der Durchlässigkeit zwischen den Bildungssystemen.



AK-Präsident Günther Goach fordert stärkere Industriegesinnung und ein klares Bekenntnis zur Industrie.

Erwerbstätigkeit neben der Schule

Die Einschätzung, dass immer mehr Schülerinnen und Schüler arbeiten, wurde 2015 im Rahmen einer Studie belegt, die von den Arbeiterkammern Kärnten, Steiermark und Tirol in Auftrag gegeben wurde: Zwei Drittel gehen einer Erwerbstätigkeit nach. Besonders kritisch ist, dass viele nicht zur Sozialversicherung angemeldet sind und keinen Arbeitsvertrag haben. Abgesehen davon, dass man bereits in jungen Jahren wertvolle Versicherungsjahre erwerben kann, zählt die Anmeldung zur Sozialversicherung vor allem zur Absicherung im Falle eines Arbeitsunfalles. Wir können Menschen nur helfen, wenn sie gesetzeskonform angestellt sind, sagte Günther Goach. Die Arbeiterkammer hat früh auf die steigenden Zahlen jugendlicher Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer reagiert. Mit AK Young wurde bereits vor drei Jahren

eine Plattform als Serviceangebot speziell für Jugendliche geschaffen.



Eine Studie der Arbeiterkammer Kärnten belegte, dass nur 38 Prozent aller arbeitenden Jugendlichen über einen Arbeitsvertrag oder einen Dienstzettel verfügen.

Pensionen sichern, nicht kürzen

Österreich hat mit dem Umlagesystem das kostengünstigste und sicherste System. Das gilt für jene, die bereits in Pension sind und auch die heute Jüngeren. Wer das Gegenteil behauptet, spielt mit den Ängsten der Menschen. Monatelang war gegen das bestehende System Stimmung gemacht und behauptet worden, Österreich könne es sich nicht leisten. Bereits bei der Vollversammlung im Juni brachte Goach das Thema aufs Tapet und sprach sich klar für das Beibehalten des aktuellen österreichischen Systems aus. Vielmehr als ein höheres Pensionsantrittsalter zu fordern, sind Politik und Wirtschaft gefordert. Arbeitsplätze zu schaffen, zu sichern und vor allem älteren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zu ermöglichen, länger zu arbeiten. Bereits heute geht fast die Hälfte aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus der Arbeitslosigkeit in Pension. Auch Gesundheitsaspekte spielen eine wesentliche Rolle, wenn es darum geht, länger im Berufsleben zu bleiben. Gesundheitsprävention muss am Arbeitsplatz eine stärkere Rolle spielen. Das geht nur im Einklang mit dem Arbeitgeber. Auch bei der Rehabilitation muss die Wirtschaft stärker in die Pflicht genommen werden, und der Kündigungsschutz muss ausgedehnt werden, forderte Goach.

ARBEITSBERICHT

Arbeits- und Sozialrecht

Rechtsschutz

13,67 Millionen Euro erkämpft

Der kostenlose AK-Rechtsschutz hat im Jahr 2015 bei arbeitsrechtlichen Konflikten 84.936 Anfragen bearbeitet. Bei 4.873 arbeitsrechtlichen und 984 sozialrechtlichen Fällen war ein Einschreiten der AK nötig. Ergebnis: 13,67 Millionen Euro wurden erkämpft.

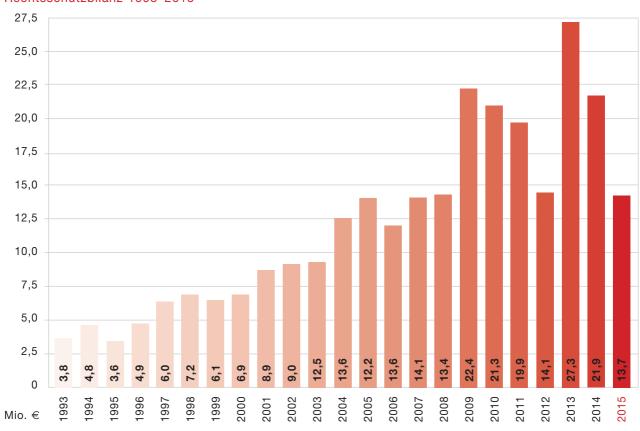
Die Abteilung für Arbeits- und Sozialrecht der AK stand auch 2015 den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern mit Rat und Tat zur Seite. 84.936 Anfragen wurden von Hilfesuchenden an die AK-Rechtsschutzexperten und -expertinnen gestellt. 25.957 Beratungen wurden persönlich durchgeführt. Dazu kommen noch 55.766 telefonische Auskünfte und 3.213 Ratschläge und Hilfestellungen, die per E-Mail bearbeitet wurden.

Insgesamt 4.873 Mal hat die Rechtsabteilung in arbeitsrechtlichen Fällen beraten, interveniert oder berechtigte Forderungen ihrer Mitglieder vor dem Arbeitsgericht eingeklagt. Bei sozialrechtlichen Anfragen wurden 984 Fälle vertreten.

Mit Anfragen der Auflösung von Dienstverhältnissen wurde die AK am häufigsten konfrontiert. Die Zahlungsmoral der Dienstgeberinnen und Dienstgeber hat sich insgesamt verbessert, das zeigen auch die rückläufigen Rechtsfälle. Anfragen zu falschen Lohnabrechnungen sowie nicht bezahlten Löhnen liegen an zweiter Stelle gefolgt von Themen wie Entgeltfortzahlung, Elternteilzeit und Karenz.

Seit der Einführung des kostenlosen Rechtsschutzes im Jahr 1992 hat die AK für ihre Mitglieder bereits 284,7 Millionen Euro erstritten.

Rechtsschutzbilanz 1993-2015



Insolvenzen gehen zurück

Der Insolvenzschutzverband für Arbeitnehmer-Innen (ISA) hat sich im Vorjahr mit 1.351 Fällen beschäftigt und insgesamt 10,8 Millionen Euro beim Insolvenz-Entgelt-Fonds geltend gemacht. Die wirtschaftliche Lage Kärntens hat sich verbessert, da im Jahr 2015 um sieben Prozent weniger Firmenpleiten verzeichnet wurden als noch im Jahr 2014.

Dennoch machen Firmeninsolvenzen noch immer den Mammutanteil an Rechtsschutztätigkeiten aus. Durch arbeitsrechtliche Klagen und direkte Interventionen der Arbeiterkammer wurden 2,8 Millionen Euro zurückgeholt.

Rechtsschutztätigkeit 2015

	Inte	erventionen	Klagen		Insolvenzen		Gesamt	
Bezirke	Fälle	Betrag/€	Fälle	Betrag/€	Fälle	Betrag/€	Fälle	Betrag/€
Klagenfurt	915	222.075,99	544	695.986,91	333	4.154.826,00	1.732	5.072.888,90
Villach/Hermagor	418	112.004,22	191	119.357,24	333	1.839.897,00	949	2.071.258,46
Spittal/Drau	363	277.122,06	83	175.791,13	145	999.530,00	611	1.452.443,19
Wolfsberg	408	397.771,25	58	275.573,54	272	1.883.830,00	771	2.557.174,79
St. Veit	175	151.980,89	33	123.211,56	167	1.036.189,00	375	1.311.381,45
Völkermarkt	124	54.511,64	70	86.478,45	63	697.333,00	247	838.323,09
Feldkirchen	141	85.524,18	9	52.766,68	38	228.344,00	188	366.634,86
Kärnten	2.544	1.300.990,23	978	1.529.165,51	1.351	10.839.949,00	4.873	13.670.104,74

inklusive Lehrlings- und Jugendschutz

Infoabende zum Kinderbetreuungsgeld

Vom 16. bis 24. März fanden in Klagenfurt, Villach, Spittal/Drau, St. Veit/ Glan und Wolfsberg Infoabende zum Kinderbetreuungsgeld statt. In seiner flexiblen Ausgestaltung bietet das Kinderbetreuungsgeld mehr Wahlfreiheit und trägt zu einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei. Die Arbeiterkammer informierte in Expertenvorträgen über Anspruchsvoraussetzungen, die unterschiedlichen Bezugsvarianten und beriet bei der Wahl des bestmöglichen Modells.



233 Personen nahmen an den Informationsveranstaltungen zum Kinderbetreuungsgeld teil und informierten sich über die Möglichkeiten.

AK-Fachmesse "FrauenFragen"

Am 22. April veranstaltete die Arbeiterkammer Kärnten unter dem Titel "FrauenFragen" zum zweiten Mal die Fachmesse für Frauen aller Altersgruppen und in allen Lebenslagen. Gemeinsam mit 15 namhaften Partnerinnen und Partnern gab die AK auf dieser Messe Antworten auf zahllose "FrauenFragen": von der Ausbildung über das Arbeitsrecht und Babypause bis zur Alterspension.

Frauen aller Altersgruppen hatten die Möglichkeit, sich über alle Themen – von der Ausbildung, über Elternkarenz und Wiedereinstieg bis hin zur Alterspension – umfassend zu informieren. "FrauenFragen" bot mit einem kompetenten Netzwerk von Ausstellerinnen und Ausstellern verständliche Informationen vor Ort oder vermittelte weitere Kontakte. Neben dem gebündelten Informationsangebot gab es ein FrauenCafé mit Snacks und Erfrischungen, und für Kinder wurde ein unterhaltsames Betreuungsprogramm geboten.

Praktikerseminare

Unter dem Titel "ArbeitnehmerInnen in Bedrängnis – Mobbing" fand das 34. Praktikerseminar am 19. Juni an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt statt. Die AK Kärnten und das Institut für Rechtswissenschaften an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt haben dafür namhafte Expertinnen und Experten aus ganz Österreich als Vortragende gewonnen.

"Changemanagement: Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Defensive" lautete der Titel des 35. Praktikerseminars, das am 6. November stattfand. Rechtsfragen zur Änderungskündigung, Änderungsvorbehalte in Bezug auf das Entgelt sowie Beteiligungsrechte des Betriebsrates standen im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Enquete "Sozialbetrug aufdecken!"

Unter dem Motto "Sozialbetrug aufdecken!" diskutierten im November Vertreterinnen und Vertreter der Gebietskrankenkasse (KGKK), des Finanzamtes, der Bauarbeiter Urlaubs- und Abfertigungskasse (BUAK) sowie der Bundesarbeitskammer, wie Lohn- und Sozialdumping besser bekämpft werden kann. Die Dimension des Problems ist gewaltig, bei einer Vielzahl von Beschäftigten vor allem am Bau besteht Scheinselbstständigkeit. Die "Neue Selbstständigkeit" entspringt jedoch nicht dem Wunsch nach Selbstverwirklichung, sondern der Not.



Nicht nur durch das neue Sozialbetrugs-Bekämpfungsgesetz, auch durch strengere Regeln bei der Gewerbevergabe, soll Lohn- und Sozialdumping eingedämmt werden.

Begutachtungen und Stellungnahmen

Im Jahr 2015 hat die Rechtsabteilung der Arbeiterkammer 40 Gesetze und Verordnungen begutachtet.

Sozialrecht

Verunsicherung bei Pensionen

Das AK-Service beinhaltet auch die Beratung und Vertretung bei sozialrechtlichen Fragen wie zum Beispiel Krankengeld, Arbeitsunfälle, Berufsunfähigkeit, Pflegegeld und Pensionsansprüche. Vor allem die Fragen zu Pensionsansprüchen werden immer lauter. Immer mehr Menschen fühlen sich verunsichert in Fragen zur Pension. Die allgemeine Durchschnittspension in Kärnten liegt bei 1.117,13 Euro. Aufgeteilt nach Geschlecht bekommen Männer 1.471,68 Euro und Frauen 890,24 Euro. Arbeiter und Angestellte zahlen sich bis auf rund 13 Prozent die Pensionen selbst.

Im Vorjahr wurden von den AK-Sozialrechtsexperten 984 Klagen neu eingebracht. In den meisten Fällen ging es um abgelehnte Pensionsbescheide, aber auch Pflegegeldeinstufungen und Versehrtenrenten wurden geklagt. Die restlichen Fälle betrafen Rehabilitationsgeld und Schwerarbeitszeiten.

In Summe haben ca. 1.830 Personen im Sozial-rechtsreferat der Arbeiterkammer vorgesprochen und dieses Service in Anspruch genommen. Viele Anfragen wurden aber auch auf telefonischem oder elektronischem Weg gestellt, und es konnten so ca. 3.500 Personen Rat und Hilfe gegeben werden.

Begutachtungen und Stellungnahmen

Im Jahr 2015 wurden zahlreiche Gesetzesentwürfe und Verordnungen seitens des Sozialrechtsreferates begutachtet. Insbesondere wurde zum Bundesgesetz, mit dem das Gesundheits- und Krankenpflegegesetz (GuKG-Novelle 2015) und das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz geändert werden, eine ausführliche Stellungnahme abgegeben.

Hervorgehoben werden auch das Meldepflicht-Änderungsgesetz, das Kärntner Soziales-Zielsteuerungsgesetz, das Kärntner Chancengleichheitsgesetz, die Kärntner Krankenanstaltenordnung 1999, das Kärntner Gesundheitsfondsgesetz, das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz, die ELGA-Verordnung 2015, das Bundesgesetz über Krankenanstalten und Kuranstalten, das Sozialrechtsänderungsgesetz 2015, das Gesundheits- und Krankenpflegegesetz, das Hebammengesetz, das Kardiotechnikergesetz, das MTD-Gesetz, das Medizinische Assistenzberufe-Gesetz, das Medizinischer Masseur- und Heilmasseurgesetz, das Sanitätergesetz und das EU-Berufsanerkennungsgesetz - Gesundheitsberufe 2016.

Wirtschaft und Konsumentenschutz

Wirtschaftspolitik

Konjunktur und Statistik

Wirtschaftswachstum leicht eingebremst

Das Jahr 2015 war weltweit geprägt durch eine anhaltende Verlangsamung des Wirtschaftswachstums. Insgesamt wuchs die Wirtschaft 2015 um drei Prozent. Die Entwicklung war zweigeteilt. Während sich die entwickelten Volkswirtschaften auf einem leichten Erholungspfad befanden, hat sich die Konjunktur in den Schwellenländern verlangsamt. Der Rückgang der Energie- und Rohstoffpreise wirkte einerseits wachstumsfördernd für die Industriestaaten, schwächte aber auf der anderen Seite die Einnahmen der energie- und rohstoffexportierenden Länder. Auch die Preise von Nahrungsmitteln und Industrierohstoffen gehen seit Jahren zurück. Russland und Brasilien befanden sich in einer anhaltenden Rezession, und in China kam es zu einer merklichen Abschwächung des Wachstums.

Der Welthandel hat sich im Jahr 2015 abgeschwächt. Der bevorstehende Ausstieg der USA aus der expansiven Geldpolitik sorgte für Unruhe auf den internationalen Finanzmärkten. IS-Terror und die massive Flüchtlingswelle sorgten vor allem in Europa und Vorderasien für große Verunsicherung. Daneben bildete auch der Russland-Ukraine-Konflikt ein Risiko für die weltweite Konjunktur.

USA

Die Wirtschaft der USA wuchs im Jahr 2015 um 2,4 Prozent. Das Wirtschaftswachstum lag damit auf dem Wert von 2014 und über dem Wert von 2013 (1,5 Prozent). Getrieben wurde dieses Wachstum hauptsächlich vom privaten Konsum, der wichtigsten Stütze der US-Wirtschaft. Der Arbeitsmarkt hat sich insgesamt gut entwickelt. Allerdings stiegen die Löhne trotz gesunkener Arbeitslosigkeit nur geringfügig.

Russland

Der Verfall des Ölpreises und die Sanktionen stürzten Russland in eine tiefe Rezession. Im Jahr 2015 ging die Wirtschaftsleistung um 3,8 Prozent zurück. Die Sanktionen schränkten einerseits den privaten Konsum ein – andererseits auch die Investitionen der Unternehmen aufgrund des beschränkten Zugangs zu den europäischen Kapitalmärkten. Vor allem die einseitige Abhängigkeit Russlands von den Einnahmen aus den Energieexporten lässt in der nahen Zukunft keine echte Verbesserung der wirtschaftlichen Situation zu.

Asien

Das Tempo der Wirtschaftsentwicklung in China verlangsamte sich weiter. Hohe Lohnsteigerungen sowie ein steigender Wechselkurs sorgten seit einiger Zeit für ein Sinken der preislichen Wettbewerbsfähigkeit. Im Sommer 2015 verursachte der Kurseinbruch an der Börse eine gewisse Verunsicherung der Finanzwirtschaft. Exporte und Importe wuchsen nicht mehr im gewohnten Ausmaß. In China vollzog sich ein Strukturwandel weg von den Investitionen hin zu einer stärkeren Betonung des privaten Konsums. 2015 betrug das Wirtschaftswachstum 6,8 Prozent.

Japan rutschte zuletzt in eine leichte Rezession. Die schwache Konjunktur bei Japans Handelspartnern führte zu einem Rückgang der Exporte. Die hohe Verschuldung der öffentlichen Haushalte engte den Spielraum für expansive Maßnahmen der Fiskalpolitik stark ein.

Indiens Wirtschaft boomte weiterhin. 2015 lag das Wachstum bei rund sechs Prozent. Der Aufstieg der indischen Wirtschaft war hauptsächlich von der rasanten Entwicklung des Binnenmarkts geprägt. Vor allem der Konsum wuchs kräftig. Allerdings lag Indien bei der Wirtschaftskraft noch weit hinter China und

schnitt im weltweiten Vergleich noch immer sehr arm ab.

Entwicklungen in der EU

Im Euroraum wuchs die Wirtschaft 2015 mit plus 1,5 Prozent doch deutlich stärker als noch 2014 mit plus 0,9 Prozent. Allerdings verlief die Wirtschaftsentwicklung recht unterschiedlich. In Irland und Spanien erreichte das Wirtschaftswachstum 2015 bereits ähnliche Werte wie vor der Krise 2008, während andere Länder wie Portugal, Italien und Griechenland anhaltend mit strukturellen Problemen kämpften. Die deutsche Wirtschaft entwickelte sich dauerhaft stark. Die Exporte Deutschlands stiegen trotz der Schwäche des Welthandels weiter an. Allerdings verharrten die Investitionen weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Auf einem soliden Wachstumspfad befanden sich die zentral- und osteuropäischen Staaten mit jährlichen Wachstumsraten um die drei Prozent. Vor allem der private Konsum trug die robuste Aufwärtsentwicklung.

Österreich

Die Wirtschaft wuchs in Österreich 2015 mit 0,9 Prozent im EU-Vergleich relativ schwach, während die österreichischen Exporte spürbar anstiegen. Der Rückgang der Exporte nach Russland wurde durch den Anstieg der Ausfuhren in die USA, nach Osteuropa und in den Rest der EU mehr als ausgeglichen. Dieses Wiedererstarken der Exporte wurde vom verhaltenen Aufschwung in Europa stimuliert und dürfte auch 2016 und 2017 weiter anhalten. Die Leistungsbilanz wies vor allem aufgrund der guten Tourismusentwicklung Überschüsse auf.

Nachdem 2013 und 2014 rückläufige Investitionen zu verzeichnen waren, konnte sich dieser Trend 2015 leicht ins Positive drehen. Viele Unternehmen haben eine solide Eigenkapital-

ausstattung, und die Kosten für Fremdkapital sind im historischen Vergleich außerordentlich günstig. Die Erholung der Wirtschaft bei den Handelspartnern und die steigende Binnennachfrage im Gefolge der Steuerreform sollten sich positiv auf die Absatzerwartungen durchschlagen. Die Wohnbautätigkeit entwickelte sich 2015 wie schon 2014 rückläufig. Die zuletzt von der Bundesregierung beschlossene Wohnbauoffensive sollte jedoch schon 2016 eine Trendwende bei den Wohnbauinvestitionen einleiten. Schon seit 2012 schwächelt der private Konsum in Österreich. 2016 werden die verfügbaren Nettoeinkommen durch die Steuerreform spürbar zunehmen. Daher wird mittelfristig mit einer Steigerung des privaten Konsums zu rechnen sein.

Der Arbeitsmarkt entwickelte sich 2015 trotz schwächelnder Konjunktur einigermaßen stabil. Die Anzahl der Beschäftigten stieg. Die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden blieb aber aufgrund des Anstiegs der Teilzeitquote so gut wie gleich. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich 2015 gegenüber dem Jahr davor und lag im Jahresdurchschnitt bei 9,1 Prozent.

Wirtschaft in Kärnten

2015 entwickelte sich die Kärntner Wirtschaft schwächer als im Bundestrend. Allerdings gab es in der Sachgütererzeugung ein kräftiges Wachstum. Vor allem die Holzindustrie konnte ihre abgesetzte Produktion erheblich steigern. Chemische Industrie und Metallerzeugung schwächelten hingegen. Die Situation der Kärntner Bauwirtschaft blieb 2015 weiter angespannt. Während der Wohnbau ausgeweitet wurde, gingen der sonstige Hochbau und der Tiefbau zurück. Folglich sank auch die Beschäftigung am Bau. Der Tourismus entwickelte sich in der Sommersaison 2015 schwächer als Bundesschnitt. Immerhin konnte ein Ansteigen der Nächtigungen gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Prozent verzeichnet werden.

Während die Auslandsnachfrage zurückging, konnte ein kräftiges Plus an Inländer-Nächtigungen erzielt werden. Für die erste Winterhälfte, von November bis Jänner, wurden trotz Schneemangels erfreuliche Zahlen verkündet: 4,6 Prozent bei den Nächtigungen und drei Prozent mehr bei den Ankünften. Auch für den zweiten Teil der Wintersaison war die Buchungslage positiv. Zugenommen hat vor allem die Anzahl der inländischen Gäste.

Kärntner Arbeitsmarkt

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt blieb in Kärnten 2015 weiter angespannt. Die Arbeitslosigkeit in Kärnten stieg im vergangenen Jahr, die Arbeitslosenquote lag bei 11,1 Prozent (2014: 10,8). Erstmals seit 2012 wuchs jedoch die Zahl der Beschäftigten wieder, mit einem Plus von 0.4 Prozent. Im Jahresschnitt waren im vergangenen Jahr 25.670 Menschen arbeitslos, um 1.004 mehr als im Jahr davor. Die Zahl der ausländischen Arbeitssuchenden betrug 4.401, davon waren 440 Asylberechtigte bzw. subsidiär Schutzberechtigte. Die Zahl der Beschäftigten lag bei 205.266, ein Plus von 754. In Schulungsmaßnahmen befanden sich 3.293 Personen. Die Jugendarbeitslosigkeit nahm um 0,4 Prozent ab. Bei den älteren Arbeitslosen über 50 Jahren kam es zu einem Anstieg von 8,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Bei den Langzeitarbeitslosen über sechs Monate gab es einen Anstieg um 24,3 Prozent, bei den Langzeitarbeitslosen über ein Jahr eine Zunahme um 78,2 Prozent. Das Beschäftigungswachstum war zu gering, um das steigende Arbeitskräftepotenzial aufzufangen. Die Ursachen lagen in der Zuwanderung von ausländischen Arbeitskräften, den längeren Verweildauern im Erwerbsleben und der steigenden Frauenerwerbsquote. Ein Trend, der in den kommenden Jahren anhalten wird. Daher ist vorerst nicht mit einem nennenswerten Sinken der Arbeitslosigkeit zu rechnen.

Statistische Dokumentation

Wirtschaftskennzahlen im internationalen Vergleich

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %								
	2000	2014	2015	2016	2017			
Bruttoinlands-								
produkt, real:								
OECD-insgesamt	3,9	1,7	2,0	2,2	2,2			
USA	4,1	2,4	2,6	2,8	2,7			
Japan	2,3	-0,1	0,7	1,1	0,5			
EU 28	3,9	1,4	1,9	2,0	2,1			
EU 15	3,9	1,2	1,8	1,9	2,0			
Deutschland	3,0	1,6	1,7	1,9	1,9			
Österreich	3,4	0,4	0,8	1,7	1,7			
Arbeitslosenquote,								
standardisiert:*)								
OECD-insgesamt	6,1	7,3	6,8	6,5	6,3			
USA	4,0	6,2	5,3	4,7	4,5			
Japan	4,7	3,6	3,3	3,3	3,3			
EU	9,0	10,2	9,5	9,2	8,9			
Euro-Raum	8,9	11,6	11	1,06	10,3			
Deutschland	7,9	5,0	4,7	4,9	5,2			
Österreich	3,6	5,6	5,7	6,1	6,3			
Verbraucherpreise:								
OECD-insgesamt	4,0	1,7	0,6	1,4	2,0			
USA	3,4	1,6	0,2	2,1	2,3			
Japan	-0,7	2,7	0,8	0,7	1,8			
EU	3,5	0,6	0,0	1,1	1,6			
Euro-Raum	2,2	0,4	0,1	1,0	1,6			
Deutschland	1,4	0,8	0,5	1,0	1,7			
Österreich	2,0	1,5	0,8	1,5	1,7			

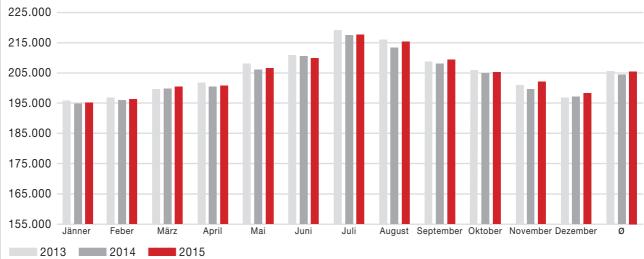
Anmerkung: 2016, 2017 Prognose Quelle: OECD, Statistik Austria, WIFO

Kärnten-Blitzlicht – Jahresdurchschnitt 2015

Ergebnis	Bestand	Veränd absolut	derung zur in %	n Vorjahr
Unselbstständig	205.266	754	0,4%	Kärnten
Beschäftigte*	3.534.854	31.454	0,9%	Österreich
Vorgemerkte	25.670	1.004	4,1%	
Arbeitslose	354.332	34.974	11,0%	
Arbeitslosen-	11,1%	0,4%		Kärnten
quote	9,1%	0,8%		Österreich
Offene	1.880	261	16,1%	Kärnten
Stellen	29.251	2.930	11,1%	Österreich
Lehrstellen-	491	-7	-1,3%	Kärnten
suchende	6.256	189	3,1%	Österreich
Offene	193	-43	-18,3%	
Lehrstellen	3.334	91	2,8%	
Personen in Schulung	3.293 65.126		-9,6% -13,5%	

Quelle: AMS

Unselbstständig Beschäftigte in Kärnten



Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stichtag jeweils Monatsende. Anmerkung: \emptyset = Jahresdurchschnitt

^{*)} Arbeitslosenquote in % der Erwerbspersonen (Eurostat)

^{*}ohne KRG bzw. KBG-Bezieher und Präsenzdiener

Statistische Dokumentation

Kärntner Arbeitsmarkt 2015

	unselbstständig Beschäftigte	vorgemerkte Arbeitslose	Arbeitskräfte- potenzial	Arbeitslosen- quote	gemeldete offene Stellen	Stellen- andrang	
Durchschnitt 2011	205.909	20.136	226.046	8,9 %	2.000	10,1	
Durchschnitt 2012	207.092	20.853	227.946	9,1 %	1.559	13,4	
Durchschnitt 2013	205.356	23.330	228.686	10,2 %	1.536	15,2	
Durchschnitt 2014	204.512	24.666	229.179	10,8 %	1.620	15,2	
Durchschnitt 2015	205.266	25.670	230.936	11,1 %	1.880	13,7	
Januar	194.848	32.949	227.797	14,5 %	1.208	27,3	
Februar	196.199	31.408	227.607	13,8 %	1.405	22,4	
März	199.962	27.697	227.659	12,2 %	1.841	15,0	
April	202.405	25.615	228.020	11,2 %	1.901	13,5	
Mai	206.973	22.115	229.088	9,7 %	2.210	10,0	
Juni	211.143	20.605	231.748	8,9 %	2.242	9,2	
Juli	218.661	20.990	239.651	8,8 %	2.332	9,0	
August	215.323	21.315	236.638	9,0 %	1.966	10,8	
September	210.096	21.879	231.975	9,4 %	2.164	10,1	
Oktober	205.598	24.380	229.978	10,6 %	1.905	12,8	
November	203.279	26.647	229.926	11,6 %	1.714	15,5	
Dezember	198.706	32.436	231.142	14,0 %	1.674	19,4	

Quelle: AMS, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, eigene Berechnung

Geringfügig Beschäftigte im Jahresdurchschnitt in Kärnten 2015

		Gesamt			Arbeiter			Angestellte	e
Jahr	M+F	Männer	Frauen	M+F	Männer	Frauen	M+F	Männer	Frauen
2013	21.358	7.330	14.028	13.591	4.897	8.694	7.767	2.433	5.334
2014	22.181	7.884	14.297	14.104	5.300	8.804	8.077	2.584	5.493
2015	22.789	8.154	14.635	14.433	5.474	8.959	8.356	2.680	5.676

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger Anmerkung: Geringfügig Beschäftigte werden in den Beschäftigten-Statistiken **nicht** mitgezählt!

Mittlere Monatsbruttoverdienste in EURO (inkl. Sonderzahlungen) 2005 – 2014

	Käı	rnten	Öste	Abweichung	
Jahr	absolut	Veränderung gegenüber	absolut	Veränderung gegenüber	Kärntens vom österr.
2008	£ 0.056	Vorjahr 1.4%	60.154	Vorjahr 1.9%	Durchschnitt -4.5%
2008	€ 2.056 € 2.100	2,1%	€2.154 €2.197	2,0%	-4,5% -4,4%
2010	€ 2.100	0.8%	€2.137 €2.219	1.0%	-4,4 <i>%</i> -4.6%
2011	€2.161	2,1%	€2.253	1,5%	-4,1%
2012	€2.220	2,7%	€2.318	2,9%	-4,2%
2013	€2.285	2,9%	€2.377	2,5%	-3,9%
2014	€2.329	1,9%	€2.424	2,0%	-3,9%

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger Anmerkung: ohne Lehrlinge und Beamte (pragmatisierte Bedienstete)

Kärntner Arbeitsmarkt 2015

AusländerInnen			arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre)		Lehrstellenmarkt		
unselbstständig Beschäftigte	vorgemerkte Arbeitslose	Arbeitslosen- quote	absolut	Anteil an Gesamt- arbeitslosen	Lehrstellen- suchende	gemeldete offene Lehrstellen	Lehrstellen- andrang
19.411	2.620	11,9 %	2.912	14,5 %	530	344	1,5
21.044	2.940	12,3 %	2.981	14,3 %	509	290	1,8
21.841	3.537	13,9 %	3.284	14,1 %	511	246	2,1
23.014	3.957	14,7 %	3.312	13,4 %	498	236	2,1
24.086	4.401	15,4 %	3.299	12,9 %	491	193	2,5
21.495	5.387	20,0 %	4.106	12,5 %	507	155	3,3
21.917	5.125	19,0 %	3.818	12,2 %	469	195	2,4
22.451	4.769	17,5 %	3.403	12,3 %	407	208	2,0
22.820	4.658	17,0 %	3.344	13,1 %	400	204	2,0
24.637	3.917	13,7 %	2.859	12,9 %	378	199	1,9
26.063	3.480	11,8 %	2.665	12,9 %	399	173	2,3
27.208	3.370	11,0 %	2.747	13,1 %	758	230	3,3
26.807	3.446	11,4 %	2.927	13,7 %	690	229	3,0
25.415	3.894	13,3 %	3.048	13,9 %	543	266	2,0
24.025	4.456	15,6 %	3.220	13,2 %	435	185	2,4
23.439	4.872	17,2 %	3.391	12,7 %	401	145	2,8
22.757	5.436	19,3 %	4.062	12,5 %	510	126	4,0

Mittlere Monatsbruttoverdienste in Euro (inkl. Sonderzahlungen) Bundesländervergleich 2014

	Arbeit	erInnen, Aı	ngestellte	А	rbeiterInne	en		Angestellte	Э
Bundesland	M+F	Männer	Frauen	M+F	Männer	Frauen	M+F	Männer	Frauen
Burgenland	2.029	2.363	1.644	1.873	2.182	1.335	2.331	3.250	1.937
Tirol	2.300	2.747	1.854	2.181	2.492	1.705	2.538	3.650	1.997
Kärnten	2.329	2.749	1.828	2.167	2.503	1.573	2.597	3.612	2.078
Salzburg	2.333	2.774	1.887	2.135	2.455	1.649	2.674	3.737	2.122
Niederösterreich	2.350	2.727	1.806	2.189	2.483	1.476	2.615	3.608	2.078
Steiermark	2.374	2.814	1.777	2.228	2.573	1.484	2.596	3.712	2.038
Wien	2.480	2.767	2.181	1.884	2.165	1.549	2.926	3.619	2.550
Oberösterreich	2.521	3.008	1.851	2.375	2.710	1.521	2.727	3.936	2.096
Vorarlberg	2.547	3.114	1.938	2.313	2.655	1.719	2.995	4.230	2.145
Österreich	2.424	2.841	1.934	2.159	2.506	1.543	2.746	3.728	2.239

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger Anmerkung: ohne Lehrlinge und Beamte (pragmatisierte Bedienstete)

Konsumentenschutz

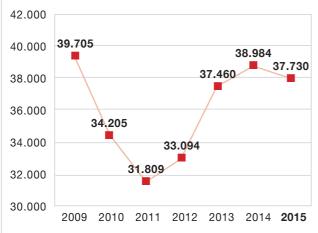
Kostenlose Hilfe für alle Kärntnerinnen und Kärntner

Die Arbeiterkammer ist die einzige Konsumentenschutzeinrichtung in Kärnten. Der AK-Konsumentenschutz steht allen Kärntnerinnen und Kärntnern mit Rat und Auskunft zur Verfügung, unabhängig davon, ob sie AK-Mitglieder sind oder nicht.

Rat und Hilfe suchten im Vorjahr 37.730 Kärntnerinnen und Kärntner beim Konsumentenschutz der AK Kärnten. Zwar sind 2015 fast 1.200 Anfragen weniger gestellt worden, jedoch konnte um mehr als das Doppelte gegenüber 2014 erstritten werden. Bei 2.033 Firmen wurden Interventionen durchgeführt. Diese brachten den Konsumentinnen und Konsumenten rund 650.000 Euro.

Beratungen 200 -2015

(inklusive Miet- und Wohnrecht)



Miet- und Wohnrecht bleiben vorne

An den AK-Konsumentenschutz haben 10.019 Klientinnen und Klienten Anfragen zu Miet- und Wohnrecht im Jahr 2015 gerichtet. Vorrangig ging es um den Wohnungszustand bei der Rückgabe, MaklerInnenprovisionen, die Kautionshöhe, aber auch die Finanzierungsbeiträge

der gemeinnützigen Genossenschaften und die Berechnung der Miete.

9.600 Anfragen wurden im Zusammenhang mit Werk- und Dienstleistungsverträgen gestellt, wie beispielsweise Verträge mit Handwerkern, Partnerinstituten oder Fitnesscentern. Rund 2.300 Mal leisteten die AK-Konsumentenschützerinnen und -schützer Hilfe bei Problemen beim Kauf von Produkten: Verweigerung von Gewährleistungsrechten oder bei Nichteinhaltung von vereinbarten Lieferfristen.

Beschwerden bei Geld und Telekommunikation

Viele Konsumentinnen und Konsumenten landeten, in der Hoffnung einen billigen Kredit zu bekommen, in den Fängen von sogenannten Finanzsanierern. Diese Kapitalgeberinnen und Kapitalgeber verlangen horrende Summen für die Zusendung von Unterlagen. Die versprochene Kreditsumme wird jedoch nicht ausbezahlt. Weitere der über 3.200 Anfragen beinhalten Fremdwährungskredite in Zusammenhang mit Stop-Loss-Ordern.

Ranking der weiteren Anfragen

Das Thema Reisen, insbesondere Probleme bei Online-Buchungen, beschäftigte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AK-Konsumentenschutzes 2.664 Mal. Auch Fluglinien versuchten sich vor Ausgleichsleistungen zu drücken, die Kundinnen und Kunden bei Verspätung und Annullierung von Flügen zustehen.

Anfragen zu Versicherungen und deren Bedingungen wurden 1.700 Mal beantwortet. Oftmals sind Klauseln so unverständlich formuliert, dass den Konsumentinnen und Konsumenten das tatsächliche Ausmaß ihres Versicherungsschutzes verborgen bleibt.

Knapp 1.300 Anfragen kamen zum Thema "Internetabzocke". Wenn der Trend auch stark rückläufig ist, wurden doch zahlreiche Konsumentinnen und Konsumenten mittels teurer Abos, Rechnungen von diversen Sexportalen, Auktionsplattformen und Webshops abgezockt. Viele Anfragen gab es zu "Phishing"-Mails. Die professionellen Auftritte der Hacker täuschen Nutzerinnen und Nutzer derart, dass Online-Konten geplündert und schädliche Software wie Viren und Trojaner in Umlauf gebracht werden. Die Internetfallen sollten aber 2016 durch die Regelungen im Fern- und Auswärtsgeschäftegesetz (FAGG) noch weiter zurückgedrängt werden. Rücktrittsfristen im Onlinebereich werden auf 14 Tage erweitert und für Internetgeschäfte gilt nun eine Kennzeichnungspflicht.

Tests und Preisvergleiche der AK

Nicht nur mit Beratung und Interventionen, sondern auch mit Preisvergleichen und Produkttests half der AK-Konsumentenschutz den Verbraucherinnen und Verbrauchern viel Geld und Zeit sparen. Folgende Tests und Preisvergleiche wurden durchgeführt: Trockenobst, Pelletspreisvergleich (monatlich), Bankenmonitoring und Warenkorb des täglichen Lebens.

"Betriebskosten: Wir blicken durch!"

Die Arbeiterkammer und das Land Kärnten halfen auch 2015 Mieterinnen und Mietern mit der Aktion "Betriebskosten: Wir blicken durch!", ihre Betriebskostenabrechnung zu kontrollieren. Drei Monate lang – von 4. Mai bis 31. Juli – wurden die Mieterinnen und Mieter kostenlos beraten. Der Andrang war enorm: 1.416 Personen nahmen diesen AK-Service in Anspruch.

923 Anfragen konnten bereits beim Erstkontakt durch Aufklärung und Beratung erledigt werden. In 440 Fällen mussten die AK-Mietrechtsexpertinnen und -experten Einspruchsschreiben an Vermieterinnen und Vermieter oder Hausverwaltungen richten. In 53 Fällen waren noch darüber hinausgehende Interventionen notwendig.



Bei der gemeinsamen Aktion von Arbeiterkammer und Land Kärnten wurden 1.416 Betriebskostenabrechnungen kontrolliert.

Konsumentenschutz online

Neben der Beratungstätigkeit bietet der AK-Konsumentenschutz aber auch Hilfe zur Selbsthilfe. Im Internet stehen zahlreiche Rechner und Ratgeber zur Verfügung. Der Bankenrechner zum Beispiel gibt Auskunft über die höchsten Sparzinsen, den besten Bausparvertrag und die geringsten Bankspesen. Gerne genutzt werden auch die verschiedenen Tarifrechner für Internet, Festnetz und Handy. Außerdem können Besucherinnen und Besucher auf

<u>kaernten.arbeiterkammer.at/konsument</u> auch Broschüren kostenlos herunterladen.

Eine wichtige Aufgabe des AK-Konsumentenschutzes ist es aber auch, die Kundinnen und Kunden zu informieren. Das erfolgt über eine Vielzahl von Broschüren und Aktionen wie zum Beispiel die Verteilaktion am Flughafen "Tipps für den Urlaub". Um Jugendliche vor der Schuldenfalle zu bewahren, fand im Vorjahr zum zweiten Mal der Finanz-Workshop "Jugend und Schulden" mit dem Ziel statt, die

Konsumentinnen und Konsumenten zu gleichberechtigten Partnern der Wirtschaft zu machen.

AK-Forderungen im Bereich Konsumentenschutz

Bußgelder zweckwidmen

Geldstrafen im Zuge von Verurteilungen nach Preisabsprachen unter Unternehmen müssen den Konsumentinnen und Konsumenten zugutekommen. Bereits im Regierungsprogramm wurde diese Zweckwidmung für den Konsumentenschutz vereinbart, allerdings wird dies noch nicht umgesetzt.

Rücktrittsrechte bei Messekäufen

Viele Konsumentinnen und Konsumenten glauben irrtümlich, dass sie in jedem Fall auch von auf Messen abgeschlossenen Verträgen zurücktreten können. Die Realität zeigt, dass die Gefahr der Überrumpelung für Konsumentinnen und Konsumenten nicht zu unterschätzen ist. Daher sollte es eine gesetzliche Klarstellung im Fern- und Auswärtsgeschäftegesetz (FAGG) geben, die ein Rücktrittsrecht bei Messekäufen beinhaltet.

Die Gruppenklage endlich umsetzen

Durch Gruppenklagen könnten Konsumentinnen und Konsumenten, die gleichartige Ansprüche gegenüber Firmen haben, diese einfacher durchsetzen. Das im Regierungsprogramm 2008 und 2013 verankerte Vorhaben ist noch immer nicht umgesetzt.

Verhältnismäßigkeit von Inkassokosten

Trotz gesetzlicher Regelung der Inkassokosten sind diese – wie die AK-Beratung zeigt – im Verhältnis zur geschuldeten Forderung horrend hoch. Die Arbeiterkammer Kärnten fordert daher eine Regelung, die die gesetzlich vorgeschriebene Verhältnismäßigkeit gewährleistet. Die Höchstsätze müssen ebenfalls jährlich veröffentlicht werden, um es den Konsumentinnen und Konsumenten zu ermöglichen, die Höhe der Inkassospesen zu überprüfen.

Abschaffung Beweislastumkehr bei Gewährleistung nach sechs Monaten

Die Beweislastumkehr, die Konsumentinnen und Konsumenten schon sechs Monate nach dem Kauf verpflichtet, im Streitfall nachzuweisen, dass der Mangel bereits bei der Übernahme des Produktes vorhanden war, ist für Verbraucherinnen und Verbraucher mit einem enormen Kostenrisiko (Sachverständigengutachten) verbunden. Die AK Kärnten fordert daher die Ausweispflicht für Unternehmerinnen und Unternehmer auf zwei Jahre.

Bildung, Jugend und Kultur

Aus- und Weiterbildung

AK-Seminare

Seminare 2015

Die Arbeiterkammer Kärnten bietet Betriebsrätinnen und Betriebsräten kostenlose Seminare zur Verbesserung der fachlichen und sozialen Kompetenz an. Die Veranstaltungen stehen Betriebsrätinnen und Betriebsräten sowie Sicherheitsvertrauenspersonen offen. Für den Besuch der AK-Seminare hat jedes Mitglied des Betriebsrates Anspruch auf Bildungsfreistellung von bis zu drei Wochen innerhalb einer Funktionsperiode. 2015 wurden 33 Seminare für 427 Teilnehmerinnen und Teilnehmer abgehalten.

Interne Weiterbildung

Auch den AK-Mitarbeiterinnen und AK-Mitarbeitern wurde 2015 wieder ein Weiterbildungsprogramm angeboten. Insgesamt wurden 40 Seminare abgehalten.

Nachhilfe in Kärnten

7,5 Millionen Euro gaben Kärntner Eltern im abgelaufenen Schuljahr für die Nachhilfe ihrer Kinder aus. Im Schnitt sind Familien mit Kosten von 742 Euro jährlich konfrontiert, 25 Prozent der Kärntner Eltern hatten für zumindest eines ihrer Kinder eine private Nachhilfe. Bei 19 Prozent handelt es sich um bezahlte Nachhilfe. Weitere acht Prozent nehmen unbezahlte Nachhilfe in Anspruch. Die Kosten sanken in Kärnten entgegen dem Bundestrend leicht (um rund eine halbe Million Euro). Dies resultiert daraus, dass sich zwar die durchschnittlichen Kosten bei den betroffenen Eltern leicht erhöhten, der Anteil derer, die für ihr Kind eine bezahlte Nachhilfe einsetzten, aber etwas zurückging. Österreichweit belaufen sich die Kosten für Nachhilfe auf 119 Millionen Euro.

Detailergebnisse der von der AK Kärnten in Auftrag gegebenen IFES-Studie:

48 Prozent stark belastet

48 Prozent der befragten Eltern, die für externe Nachhilfe zahlen, gaben an, durch Nachhilfe-kosten sehr stark oder spürbar finanziell belastet zu sein; für weitere 31 Prozent stellen die Ausgaben eine gewisse Belastung dar. Mit diesem Ergebnis liegt Kärnten im bundesweiten Schnitt. Nach wie vor sind die Nachhilfekosten vor allem für sozial und finanziell schwächer gestellte Haushalte schwer bzw. nicht leistbar.

Am meisten wird für Nachhilfe in der AHS-Oberstufe ausgegeben (876 Euro), dicht gefolgt von den Volksschulen (713 Euro).

Mathematik weiter Spitzenreiter

Mathematik und Fremdsprachen wurden bei dieser Untersuchung wieder als "Problemfächer" entlarvt. Gerade in Mathematik hat sich der Bedarf im Vergleich zum Vorjahr stark erhöht (+11 Prozent).

Nachmittagsbetreuung nützt

20 Prozent der Kärntner Haushalte nahmen für ihr Kind eine externe Nachmittagsbetreuung in Anspruch. Dadurch ist – so glauben 47 Prozent der Eltern – keine weitere Nachhilfe notwendig bzw. in einem geringeren Ausmaß erforderlich (17 Prozent). Nichtsdestotrotz lernen Eltern in einem Drittel der Haushalte täglich mit ihrem Kind, ein Fünftel der Befragten praktiziert dies zwei- oder dreimal in der Woche.

AK-Bildungsgutschein 2015

6,1 Millionen Euro für die Weiterbildung

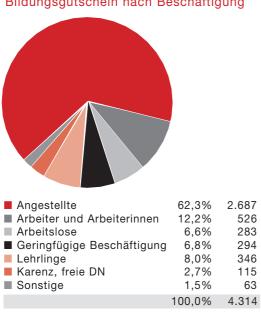
In den letzten 16 Jahren haben rund 84.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer AK-Bildungsgutscheine im Wert von 6,5 Millionen Eu-

ro eingelöst. Im Jahr 2015 ist die Zahl der eingelösten Gutscheine zwar zurückgegangen, dennoch konnten 4.314 Einlösungen mit einem Betrag von 369.131 Euro ausbezahlt werden.

AK-Bildungsgutschein 2000-2015

Jahr	eingelöste Bildungsgutscheine	ausbezahlte Förderung
2000	4.413	€ 275.091
2001	5.543	€ 351.925
2002	6.699	€ 524.544
2003	5.682	€ 465.281
2004	5.357	€ 418.132
2005	4.635	€ 363.763
2006	4.701	€ 328.640
2007	5.067	€ 390.178
2008	5.327	€ 426.843
2009	4.465	€ 329.849
2010	5.189	€ 428.682
2011	5.214	€ 417.104
2012	5.554	€ 459.279
2013	5.207	€ 423.349
2014	6.255	€ 546.184
2015	4.314	€ 369.131
Gesamt	83.622	€ 6.517.975

Bildungsgutschein nach Beschäftigung

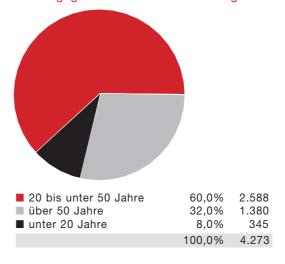


Hitliste der Kurse

Der AK-Bildungsgutschein wird vorwiegend für Kurse zum Themenbereich "Gesundheit und Bewegung" (48 Prozent) verwendet. Sprachkurse (30 Prozent) nehmen den zweiten Platz ein. EDV-Kurse (11 Prozent) rangieren an der dritten Stelle.

Die Verteilung der AK-Bildungsgutscheine nach Bildungsträger zeigt folgendes Bild: Sieben Prozent entfielen auf BFI-Kurse und 91 Prozent auf Kurse bei den Kärntner Volkshochschulen. Die restlichen Auszahlungen entfielen auf die Studienberechtigung bzw. Abendschulen.

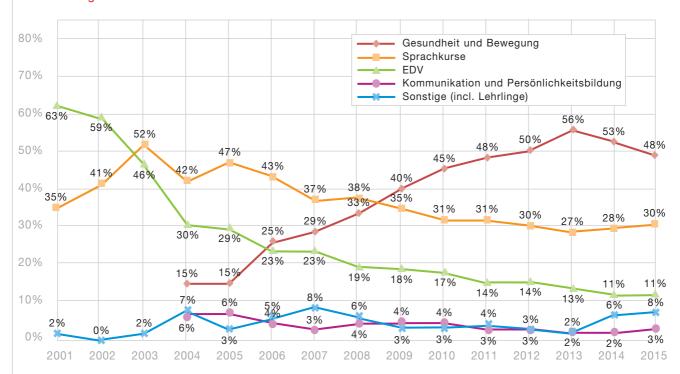
Bildungsgutschein nach Alterskategorien



Über 50-Jährige und Lehrlinge

Ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erhielten auch im Jahr 2015 einen AK-Bildungsgutschein im Wert von 150 Euro. Dieser wurde im Berichtszeitraum von 1.380 Personen eingelöst. Weiters haben 345 Lehrlinge den Bildungsgutschein eingelöst. Insgesamt wurden 1.726 Bildungsgutscheine im Wert von 150 Euro ausgestellt. Dies entspricht einem Anteil von 40 Prozent aller eingelösten AK-Bildungsgutscheine im Jahr 2015.

Entwicklung einzelner Kursbereiche - Zeitraum 2001-2015



Zusammenfassend kann festgehalten werden: Der AK-Bildungsgutschein 2015 wurde, wie in den vergangenen Jahren, überwiegend von Frauen genutzt, die in einem Angestelltenverhältnis beschäftigt sind und als "ältere Arbeitnehmerinnen" gelten. Bildungsbenachteiligte Arbeitnehmergruppen konnten in hohem Maße angesprochen werden. Der Gutschein wird vorwiegend für Kurse der Kategorien "Gesundheit und Bewegung" oder für Sprachkurse eingesetzt. Die Kursangebote wurden vorwiegend für Weiterbildungen bei den Kärntner Volkshochschulen genutzt.

Bildungsprojekt: "Bewerbung – Werbung in eigener Sache"

Die AK-Bildungsabteilung setzte bewährte Aktivitäten im Schulbereich fort. Das AK-Projekt "Bewerbung – Werbung in eigener Sache", bei dem eintägige Bewerbungsseminare für Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Schulen Kärntens organisiert wurden, konnte im Schuljahr 2014/2015 mit 32 Seminaren und 704 Teilnehmerinnen und Teilnehmern weitergeführt werden. Die Grundkonzeption dieses Projektes ist für Kärnten einmalig. Die Kärntner Arbeiterkammer hat seit nunmehr neun Jahren einen eigenen Kooperationsschwerpunkt mit



Die Arbeiterkammer Kärnten bietet seit neun Jahren Bewerbungstrainings für Polytechnische Schulen an.

den Polytechnischen Schulen gesetzt und konnte den bildungspolitischen Dialog zwischen Arbeit und Schule somit vertiefen.

Workshops "Richtig bewerben?!"

In Kooperation mit der Berufs- und Bildungsorientierung Kärnten (BBO Kärnten) wurden den vierten Hauptschulklassen spezielle Workshops angeboten. In den dreistündigen Veranstaltungen werden Grundregeln einer Bewerbungssituation in Praxisübungen simuliert.

2015 beteiligten sich in den vier Einsatzgebieten der Kärntner Berufsorientierung insgesamt 42 Schulen der NMS, die Gymnasien St. Martin/Villach, das Europagymnasium Klagenfurt, das BRG Viktring, das BG Porcia und der Verein "Jugend am Werk" an diesem Projekt. Es wurden 127 Workshops von der Arbeiterkammer organisiert bzw. gestaltet, an denen 2.790 Jugendliche teilgenommen haben. Das Workshop-Design wurde von der Bildungsabteilung entwickelt.

"8. Mai 1945 - Ende und Aufbruch"

Mit einem Festakt anlässlich der Eröffnung der Ausstellung "8. Mai 1945 - Ende und Aufbruch" setzte die Arbeiterkammer Kärnten ganz bewusst ein Zeichen gegen das Vergessen und Verdrängen und für Demokratie und Humanität. Das Ende des Zweiten Weltkrieges am 8. Mai 1945 stellte einen umfassenden Wandel für die Kärntner Bevölkerung dar. Es folgte eine Aufbauzeit, und die bitteren Erfahrungen führten zu dem Entschluss, die Arbeiterkammern sowie den Gewerkschaftsbund wieder aufzubauen. Die sozialhistorische Bedeutung der Kärntner Arbeiterbewegung nach Ende des Krieges stand im Mittelpunkt dieser Ausstellung, die in Kooperation mit dem Institut für die Geschichte der Kärntner Arbeiterbewegung (IGKA) erarbeitet und organisiert wurde. Innerhalb von sechs Monaten konnten zwischen 5.230 und 7.130 direkte Kontakte verzeichnet werden.

Die Ausstellung wurde mit Installationen im öffentlichen Raum ergänzt. Die sogenannten "Achtsamkeitspunkte" dienten als Verbindungselemente zur Ausstellung und markierten historische Schauplätze und Ereignisse. Dazu wurde eine Tour über acht Stationen in der Klagenfurter Innenstadt angeboten. Insgesamt fanden 46 Führungen mit 1.146 Personen statt. Weiters wurde, ebenfalls in Kooperation mit dem IGKA, ein Begleitband herausgegeben. Ein Beitrag von Daniel Weidlitsch in der Publikation erörtert die Geschichte der Deutschen Arbeitsfront (DAF) bis zur Wiedererrichtung der Arbeiterkammer Kärnten.



Anlässlich der Ausstellung zum "8. Mai 1945" präsentierten Johannes Grabmayer, Günther Goach und Daniel Weidlitsch einen Sammelband.

Kärntner Gespräche zur demokratiepolitischen Bildung

Am 22. Oktober 2015 wurden die von der AK initiierten Kärntner Gespräche zur demokratie-politischen Bildung unter dem Titel "Demokratie in der Krise, Krise der Demokratie?!" organisiert. Mit den Kooperationspartnern ÖGB Kärnten, Pädagogische Hochschule Kärnten –

Viktor-Frankl-Hochschule, Alpen-Adria-Universität sowie dem Studiengang Soziale Arbeit der Fachhochschule Kärnten konnten als Vortragende der Wirtschaftsforscher Dr. Stephan Schulmeister und die griechische Menschenrechtsaktivistin Katerina Anastasiou engagiert werden. Das Kooperationsprojekt "Kärntner Gespräche zur demokratiepolitischen Bildung" erhielt im Jahr 2015 den erstmals verliehenen "Barbara-Prammer-Preis" des Verbandes Österreichischer Volkshochschulen. Der Barbara-Prammer-Preis wird alle zwei Jahre für hervorragende Arbeiten und realisierte Initiativen im Bereich der bürgerschaftlichen Bildung verliehen. Das Bildungsprojekt "Kärntner Gespräche zur demokratiepolitischen Bildung" besteht seit 2012.



Katerina Anastasiou von der Plattform "Solidarität für ALLE!" referierte über die aktuellen Krisenherde.

Panoptikum Bildung

Für die Radiosendung "Panoptikum Bildung" bei radio AGORA, Frequenz 105,5 MHz in Klagenfurt, wurden im Jahr 2015 insgesamt 24 einstündige Sendungen gestaltet. Im Rahmen der Sendung werden bildungsrelevante Themen in einem kritischen, arbeitnehmerrelevanten Blickwinkel beleuchtet und namhafte Expertinnen und Experten aus den Bereichen Bildungspolitik, Wissenschaft, Kultur und der Bildungspraxis einbezogen.

Im Jahr 2015 wurde der Sendereihe "Panoptikum Bildung", für den Sendungsbeitrag "Der soziale Grundwasserspiegel sinkt" der Journalismuspreis "von unten", verliehen. Diese Auszeichnung der Österreichischen Armutskonferenz ist umso bemerkenswerter, da dieser Preis von Jurymitgliedern mit Armutserfahrungen ausgewählt und als "respektvolle und tiefgründige Armutsberichterstattung" gewertet wurde.

Publikationen

Der Sammelband "Ende und Aufbruch: Mai 1945. Wendepunkt der Kärntner ArbeiterInnenbewegung" beinhaltet Fachexpertisen anlässlich des 70. Jahrestages zum Ende des Zweiten Weltkrieges. Dieser wissenschaftliche Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung der AK Kärnten beleuchtet das Kriegsende in Europa im Jahr 1945 (Dieter Pohl), den dramatischen Umbruch und den schwierigen Neubeginn in Kärnten (Wilhelm Wadl), die Kärntner Arbeiterschaft im Spiegel der Wende (Marion Koschier), Reflexionen über die Kärntner Arbeiterbewegung in



der NS-Zeit (Florian Kerschbaumer), die Geschichte der Deutschen Arbeitsfront bis zur Wiedererrichtung der Arbeiterkammer Kärnten (Daniel Weidlitsch) sowie Aspekte der regionalen Erinnerungskultur (Vinzenz Jobst). (Herausgegeben von Johannes Grabmayer, 2015, Druckerei Theiss)

Die AK-Schriftenreihe "Arbeit & Bildung" dokumentiert unter dem Titel "Demokratie vererbt sich nicht – Partizipation RELOADED" die Fachvorträge der Kärntner Gespräche zur demokratiepolitischen Bildung 2014. (Herausgegeben von der AK Kärnten, 2015, Eigenverlag)

Die Publikation "Damit der soziale Grundwasserspiegel wieder steigt! Reflexionen zur So-

zialen Frage im 21. Jahrhundert" beinhaltet einen Gesprächsmitschnitt, samt DVD, von Prof. Dr. Emmerich Tálos und dem Kärntner Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser zu sozial- und bildungspolitischen Themen (Heinz Pichler/Martin Klemenjak, 2015, Wieser Verlag).

Das Buch "Experimentelle Arbeitsmarktpolitik. Bilanz und Perspektiven" erläutert die historische Entwicklung der aktiven Arbeitsmarktpolitik anhand von ausgewählten Arbeitsmarktprojekten in Kärnten (Florian Kerschbaumer/Heinz Pichler, 2015, ÖGB Verlag).

Lehrgang "Soziale Beratung und Handlungskompetenz"

In Kooperation mit der FH Kärnten, Studiengang Soziale Arbeit, und dem Verband Österreichischer Gewerkschaftlicher Bildung (VÖGB) wurde im Jänner 2015 der zweite Lehrgang "Soziale Beratung und Handlungskompetenz" für Betriebsrätinnen und Betriebsräte abgeschlossen. Die zwanzig teilnehmenden Personen vertieften im Rahmen dieses Zertifikatslehrganges Methoden und Handlungsfelder in der sozialen Beratung, übten zielgruppenorientierte Beratungssituationen ein und erarbeiteten Aktionsfelder im betrieblichen Kontext. Der acht Module umfassende Lehrgang wurde aus Mitteln der AK Kärnten finanziert und am FH Standort in Feldkirchen abgehalten.

Kärntner Soziale Dialog-Konferenzen 2015

In Kooperation mit dem Kärntner Netzwerk gegen Armut und soziale Ausgrenzung und der zuständigen Sozialreferentin des Landes Kärnten, LHStv. Dr. in Beate Prettner, wurden 2015 zwei Tagungen unter dem Titel "Kärntner Soziale Dialog Konferenzen" organisiert. Die Konferenz am 23. April 2015 stand unter dem Schwerpunktthema "Bedarfsorientierte Mindestsicherung", bei der auch Mag.^a Martina Kargl aktuelle

Herausforderungen für die Politik und die sozialen Organisationen vorstellte.

Die 4. "Kärntner Soziale Dialog-Konferenz" am 4. Dezember 2015 widmete sich dem Thema "Armut und Gesundheit", bei der MMag.ª Bettina Ottendörfer von der GKK Oberösterreich und Dr. Eva Czermak von der Marienambulanz der Caritas Graz inhaltliche Inputs einbrachten. Die Methodik einer dynamischen Armutsforschung wurde von FH-Prof. Dr. Helmut Arnold (FH Kärnten) vorgestellt. Diese Kooperationsveranstaltungen werden von der AK Kärnten jeweils im ÖGB/AK-Bildungsforum unter Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern sozialer Organisationen organisiert.

Gesetze und Verordnungen

2015 hat die Bildungsabteilung 48 Gesetze und Verordnungen begutachtet.

Lehrlinge und Jugend

Rund 138.000 Euro für Lehrlinge

Der Lehrlings- und Jugendschutz führte im vergangenen Jahr 2.184 telefonische Beratungen durch. Zudem standen die Beraterinnen und Berater den Lehrlingen 585 Mal in persönlichen Beratungsterminen mit Rat und Hilfe zur Seite, wobei in 52 Fällen schriftliche Interventionen notwendig waren. In 12 Fällen musste die Arbeiterkammer Klage beim Arbeits- und Sozialgericht einbringen und auf diesem Weg die ausstehenden Beträge für die Lehrlinge und Jugendlichen erstreiten. Insgesamt wurde 2015 ein Betrag von 137.842 Euro für die Lehrlinge gesichert.

Weiters hielt die Arbeiterkammer an Hauptschulen, Polytechnischen Lehrgängen, Berufsbildenden Höheren Schulen, im bfi und bei Jugend am Werk sowie in NAP-Lehrgängen Vorträge über "Jugend und Arbeitswelt", an denen rund 6.000 Jugendliche teilnahmen.

Lehrverhältnisse

Im Jahr 2015 befanden sich 7.501 Kärntner Jugendliche in einem Lehrverhältnis. 2.225 Lehrlinge befanden sich 2015 im ersten Lehrjahr. 3.482 Lehrlinge traten zur Lehrabschlussprüfung an, 1.724 schlossen diese auch erfolgreich ab.

Die meisten Lehrlinge gab es 2015 in den Sparten Metalltechnik und Maschinenbau (1.879), gefolgt vom Handel (1.639) und vom Tourismus (805).

Lehrlinge nach Lehrberufsgruppen 2014

Lehrberuf	Zahl
Maschinen/Fahrzeuge/Metall	1.879
Büro/Handel/Finanzen	1.639
Tourismus/Gastgewerbe/Hotellerie	805
Bau/Architektur/Gebäudetechnik	774
Elektrotechnik/Elektronik	672
Holz/Papier/Glas/Keramik	381
Körperpflege/Schönheit	322
Informatik/EDV/Kommunikationstechnik	178
Recht/Sicherheit/Verwaltung	177
Gesundheit/Medizin/Pflege	176
Lebensmittel und Genussmittel/Ernährung	135
Transport/Verkehr/Lager	102
Chemie/Kunststoff	81
Medien/Druck/Design	65
Land- und Forstwirtschaft/Tiere/Pflanzen	58
Freizeitwirtschaft/Sport	21
Umwelt/Energie/Rohstoffe	18
Mode/Textil/Leder	9
Kunst/Kunsthandwerk	7
Kultur/Sprache/Gesellschaft	2

Quelle: WKO-Lehrlingsstelle

AK Young

Eine im Frühjahr 2015 durchgeführte AK Young-Erhebung unter Lehrlingen, Schülerinnen und Schülern der Polytechnischen Schulen und Berufsbildenden Höheren Schulen (1.700 Fragebögen) ergab, dass der **persönliche Kontakt** ein wesentlicher Faktor ist, um als Marke wahrgenommen zu werden und bei der Zielgruppe ein positives Image zu erzeugen. Aus diesem Grund wurde im vergangenen Jahr – neben der Auflage von Infobroschüren und Magazinen – verstärkt auf Außenpräsenz, Messebesuche und auf ein neues Veranstaltungskonzept gesetzt.

Berufs- und Bildungsmessen – AK Young vor Ort

Vor Ort sein und schnell und unkompliziert Fragen beantworten – das war das Ziel des AK Young-Teams bei verschiedenen Messeauftritten. Messe-Highlights waren die Veranstaltungen der Berufs- und Bildungsorientierung Kärnten (BBOK) in den Bezirken, die Berufsinformationsmesse "connect" an der Alpen-Adria-Universität sowie die AK-Frauenmesse in Klagenfurt. Im Rahmen der "connect" nahm AK Young auch am "Job Shadowing" teil und gab damit zwei Studentinnen die Möglichkeit, einen Tag in der AK Kärnten zu verbringen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern "über die Schulter zu schauen".

Veranstaltungs-Highlights

"Young Potentials" – Outdoortrainings

40 Kärntner Lehrlinge durften bei "Young Potentials" wieder an ihre Grenzen gehen und Mut, Ehrgeiz und Selbstbewusstsein zeigen. Unterstützt wurden die Lehrlinge von professionellen Trainerinnen und Trainern, die ihnen halfen, Herausforderungen zu meistern. Schnell war klar: Man schafft alles, wenn man will und positiv an eine Sache herangeht!

IT-L@b Lehrlingsspiele

Die IT-L@b Lehrlingsspiele fanden 2015 im Sportpark Klagenfurt statt. Das Motto lautete "One spirit, one team, one win". Am 11. Juni standen sich die Lehrlinge der IT-L@bs Krumpendorf, Villach und Wolfsberg in folgenden Sportarten gegenüber: Badminton, Bogenschießen, Fußball, Slackline, Tauziehen und Volleyball. AK Young begleitete die Veranstaltung.

"Talk and Walk" der BBOK – Bewerbungstraining

Wie geht's bei einem Bewerbungsgespräch zu, und welche Fragen kommen immer? Mutige Schülerinnen und Schüler nahmen die Herausforderung an und stellten vor Publikum und mit "echten Chefs" ein Bewerbungsgespräch nach. Organisiert wurde diese Veranstaltung von der Berufs- und Bildungsorientierung Kärnten. AK Young wurde in die Jury gebeten.

"Willkommen in der AK" - Praktikantentage

Die AK Kärnten bietet Schülerinnen und Schülern sowie Studentinnen und Studenten die Möglichkeit, ein Praktikum in einer der Abteilungen oder Bezirksstellen zu absolvieren. Bevor der Arbeitsalltag beginnt, werden jeweils im Juli und August Infotage von AK Young organisiert. Die AK beschäftigt in den Sommermonaten jährlich rund 70 Praktikantinnen und Praktikanten.



Lehrlinge haben im Rahmen von "Young Potentials" die Möglichkeit, an ihrem persönlichen Erfolg zu arbeiten.

"Step-in" - Infoveranstaltung für Lehrlinge

Im Dezember 2015 startete AK Young die Initiative "Step-in". Berufsschülerinnen und Berufsschüler werden eingeladen, ihrer Interessenvertretung auf Augenhöhe zu begegnen. Treffpunkt zur Infoveranstaltung "Step-in" ist die Arbeiterkammer in Klagenfurt. Junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter holen die Lehrlinge im AK-Foyer ab und begleiten sie durch die folgenden zwei bis drei Stunden. In freundschaftlicher Atmosphäre und einem gemütlichen Lounge-Ambiente beantworten sie alle Fragen rund um die Lehre und zeigen, was die Arbeiterkammer Kärnten jungen Menschen bietet. Organisiert werden die "Step-in"-Infotage in Kooperation mit den Referaten und Abteilungen Konsumentenschutz, Steuer, Förderungen, Lehrlinge und Jugend sowie der Bibliothek. Insgesamt nahmen 8 Klassen mit 115 Schülerinnen und Schülern an dieser neuen Initiative teil.

"CYA" - das Magazin

Im November 2015 erschien die 4. Ausgabe des AK Young-Jugendmagazins "CYA" mit einer Auflage von 13.000 Stück. Jeder Lehrling in Kärnten erhielt seine persönliche Ausgabe auf dem Postweg. Ziel des 100-seitigen Heftes ist es, mit aktuellen Themen, spannenden Reportagen und bunt gemischten Storys das Interesse von Jugendlichen zu wecken und auf die AK und ihre Serviceleistungen aufmerksam zu machen. Durch die Mitarbeit von 12 Jungredakteurinnen und Jungredakteuren konnten der direkte Kontakt zu den Jugendlichen intensiviert und gezielt jugendrelevante Themen bei der Artikelauswahl berücksichtigt werden.

"Home, sweet home" - Infobroschüre

Die ersten eigenen vier Wände sind etwas ganz Besonders! In der neu aufgelegten AK Young-Broschüre "Home sweet home" werden alle Aspekte beleuchtet, die für den Umzug in die eigene Wohnung wichtig sind: Entscheide ich mich für eine Genossenschafts- oder eine private Mietwohnung? Wie regelt man das Zusammenleben in einer WG? Wo gibt es finanzielle Hilfe? Welche Rechte haben Mieterinnen und Mieter? Im Rahmen einer Marketingaktion wurde die Broschüre an knapp 13.000 junge Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (bis 20 Jahre) in Kärnten verschickt.



AK Young-Kooperation

Bereits 2014 wurde die Marke AK Young auch von der Arbeiterkammer Niederösterreich übernommen. Synergieeffekte sollen genutzt und gemeinsame Ideen umgesetzt werden. 2015 erfolgte der Relaunch der AK Young-Website (www.akyoung.at). Seither wird die Website sowohl von AK Young Kärnten als auch von AK Young Niederösterreich "bespielt". Weitere Kooperationen sind in Planung.



Auf der AK Young-Homepage finden Jugendliche wichtige Tipps zur Lehre, Bewerbung und Weiterbildung.

Bibliotheken

Die Arbeiterkammer hat 2015 für ihre Bibliotheken in Kärnten insgesamt 4.544 Medien erworben. 203 Handbücher wurden für die Referate und Bezirksstellen angekauft. In der AK-Bibliothek Klagenfurt wurden 2.565 und in der Alpen-Adria-Mediathek Villach 1.979 Medien neu eingestellt.

Neueinstellungen 2015

	Belle- tristik	Sachlite- ratur	Jugend- bücher		Zeit- schriften
Klagenfurt	712	614	418	613	208
Villach	436	471	379	454	239
Summe	1.148	1.085	797	1.067	447

2015 traten den Bibliotheken der Arbeiterkammer in Kärnten über 3.234 neue Leserinnen und Leser bei.

Eingeschriebene LeserInnen 2015

	Neubeitritte	Aktive
Klagenfurt	1.659	4.922
Villach	1.028	3.490
Online-Selbstregistrierung	547	
Summe	3.234	8.412

2015 wurden aus den AK-Bibliotheken Kärnten 187.577 Medien entlehnt. Im Durchschnitt kostet jedes dieser Medien 22 Euro. Das heißt, dass Medien im Wert von über 4 Millionen Euro von den Leserinnen und Lesern aus den AK-Bibliotheken Kärnten ausgeborgt wurden.

Medienbestand 2015 im Überblick

	Klagenfurt	Villach	Summe
Belletristik	30.613	12.470	43.083
Sachliteratur	27.733	11.892	39.625
Jugendbücher	7.144	5.183	12.327
AV-Medien	4.720	7.587	12.307
Zeitungen	806	1.096	1.902
Musikalien	XX	779	779
Summe	71.016	39.007	110.023

AK-Bibliothek digital: LeserInnen

Für die digitale AK-Bibliothek gab es einen Zuwachs von 10.180 eMedien. Der Gesamtbestand ergibt 30.950 eMedien: 29.109 ebooks, 1.172 eAudios und 669 eJournals. Der Verleihanteil der digitalen Nutzerinnen und Nutzer aus Kärnten beträgt 32.928 Ausleihen.

Veranstaltungen

In der Alpen-Adria-Mediathek in Villach fanden insgesamt 98 Veranstaltungen mit 2.555 Besucherinnen und Besuchern statt. In der AK-Bibliothek Klagenfurt konnten 628 Besucherinnen und Besucher zu insgesamt 34 Veranstaltungen begrüßt werden.

Kooperationen und Aktionen

Sommerbibliotheken an den Ufern Kärntens

Die Arbeiterkammer verlegte mit den Aktionen "Badebuch" und "Bücherboot" ihre Büchersammlung auch 2015 wieder an die Schauplätze des Sommers. Nach dem Erfolg im Vorjahr



Das Bücherboot der AK war bis Ende August in vier Strandbädern unterwegs und erfreute sich großer Beliebtheit.

wurden die Aktionen fortgeführt und ausgebaut. 2015 erstmals mit "an Bord": die Drauschifffahrt. Lesefreudige Schiffsgäste kommen beim "Draulesen" auf ihre Kosten. Das Elektroboot "Selli" mit Kapitän Wolfgang Pschernig versorgte Leserinnen und Leser in vier Strandbädern am Wörthersee. Gäste der Strandbäder und Drauschifffahrt konnten insgesamt acht Medien für bis zu vier Wochen entlehnen.

In der Zeit von 1. Juli bis 31. August 2015 sind im Strandbad Klagenfurt, auf dem "Bücherboot" und auf dem "Drauschiff" 3.841 Ausleihen von Medien erfolgt. Zudem konnten an diesen Standorten 468 neue Leserinnen und Leser erfasst werden.

"Kärntner Lesetag" in der AK Kärnten

Vor über 200 Volksschulkindern wurde am 11. Dezember 2015 der erste "Kärntner Lesetag" im Festsaal der Kärntner Arbeiterkammer eröffnet. Kinderbuchautor Christoph Mauz begeisterte die Schülerinnen und Schüler der Volksschulen Hermagoras und St. Ruprecht mit einer lebendigen Lesung aus seinen Büchern.

Der "Kärntner Lesetag" ist ein Pilotprojekt des Landes Kärnten in Kooperation mit dem Landesschulrat. Kindergärten und Volksschulen



Die 200 Kinder hatten sichtlich Spaß am ersten "Kärntner Lesetag" in der Arbeiterkammer Kärnten.

aus allen Regionen des Landes wurden in unterschiedliche Leseprojekte eingebunden. Neben den Bibliotheken der Arbeiterkammer beteiligten sich Bildungseinrichtungen wie die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, die Fachhochschule Kärnten, die Musikschule Feldkirchen, das Robert-Musil-Institut sowie das Robert-Musil-Literaturmuseum, die Stadtbücherei St. Andrä und die Pädagogische Hochschule an dem Projekt.

Finanzen und Förderungen

Steuerrecht

5 Millionen Euro für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Ein Lohnsteuerausgleich zahlt sich aus: Im Jahr 2015 haben die AK-Steuerexperten 19.847 Beratungen durchgeführt. Bei den zurückgeholten Millionen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wurde ein Plus von rund 160.000 Euro gegenüber dem Vorjahr verzeichnet.



Nach rund 19.300 im Jahr 2014 wurden nun bereits 19.847 Beratungen abgehalten. Die häufigste Form der Beratung ist noch immer telefonisch durchgeführt worden. Mit 9.722 führt diese vor der persönlichen Beratung mit 8.832 die Beratungsliste an. An dritter Stelle steht die schriftliche Beratung (E-Mail, Briefe, etc.) mit 1.293.

In den vergangenen fünf Jahren wurden insgesamt 85.446 Beratungen durchgeführt. Die schriftliche Hilfeleistung stieg mit einem Plus von rund 66 Prozent am stärksten, gefolgt von persönlichen Terminen mit 61 Prozent.

Alleine im Jahr 2015 stieg die Anzahl der geleisteten Gesprächs-, Mail- und Briefberatungen

um 2,8 Prozent, was sich auch verstärkt auf die vom Finanzamt zurückgewonnene Summe auswirkt. Mit einem Rekordergebnis von 4,96 Millionen Euro wurde so viel wie noch nie für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer hereingeholt. Die Arbeiterkammer ist die kostenlose Steuerberaterin für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Im Durchschnitt brachte der Lohnsteuerausgleich 250 Euro.

"Holen Sie Ihr Geld zurück!"

Im Rahmen der seit Jahren stattfindenden Kooperation mit der "Kleinen Zeitung" fanden in der Zeit von 24. Februar bis 5. März 2015 die beliebten Steuer-Aktionstage in Klagenfurt sowie in den Bezirksstellen der Arbeiterkammer statt, die unter dem Motto "Holen Sie Ihr Geld zurück!" standen.

Zusätzlich wurde im Rundfunk auf diese Aktion aufmerksam gemacht und in speziellen Beiträgen auf Steuerbegünstigungen hingewiesen. Telefonstunden bei der "Kleinen Zeitung" und im ORF-Landesstudio sowie Interviews in anderen Medien rundeten die Öffentlichkeitsarbeit ab.

Hilfe zur Selbsthilfe

Im Web hat die AK alle wichtigen Steuerinformationen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zusammengestellt und bietet viele interaktive Services an: <u>kaernten.arbeiterkammer.at</u>

Entwicklungen der letzten fo	ünf Jahre					
Anzahl der Beratungen	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Persönlich	5.487	6.152	7.284	8.628	8.832	36.383
Telefonisch	7.480	8.008	9.325	9.450	9.722	43.985
Schriftlich (Fax/Brief/Mail)	781	746	1.038	1.220	1.293	5.078
Gesamt	13.748	14.906	17.647	19.298	19.847	85.446

Web-Videos zur Arbeitnehmerveranlagung und Ausfüllhilfe für freie Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer.

Musterbriefe als Vorlagen für den richtigen Umgang mit dem Finanzamt.

Brutto-Netto-Rechner zur Kontrolle der Abzüge am Lohn- und Gehaltszettel.

Formulare für den Steuerausgleich stehen zum Download und zur Bestellung bereit.

Steuerbroschüren zum Download, online Durchblättern oder Bestellen.

Alle Tipps zum Steuersparen fand man auch in den AK-Broschüren:

- "Steuer sparen 2015"
- "Steuertipps für Eltern 2015"
- "Steuerrecht auf einen Blick 2015"
- "Steuertipps für PendlerInnen 2015"

Vorträge und Seminare

Am 29. und 30. Jänner 2015 brachte das Seminar "Lohnsteuertipps von A bis Z" in St. Georgen am Längsee die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den neuesten Stand im Steuerrecht. Viele Hinweise und Beispiele zeigten, wie sich bestmögliche Ergebnisse bei der Arbeitnehmerveranlagung erzielen lassen.

Die Arbeiterkammer veranstaltete zahlreiche Steuervorträge und Beratungstage, verstärkt auch direkt in Betrieben. Mehrere Betriebsratskörperschaften haben die Hilfe in Steuersachen für ihre Kolleginnen und Kollegen in Anspruch genommen.

Bundesfinanzgericht

Die Arbeiterkammer hat bei den Berufungsverhandlungen des Bundesfinanzgerichts im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtungen und Möglichkeiten die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vertreten.

Begutachtungen und Stellungnahmen

Im Jahr 2015 wurden durch das Steuerreferat 23 Entwürfe für Gesetze, Verordnungen und Erlässe begutachtet. Nachfolgend die wichtigsten Stellungnahmen.

Steuerreformgesetz 2015/2016

Die AK Kärnten begrüßte das Maßnahmenpaket, da dadurch schließlich einer jahrelang erhobenen Forderung der Arbeiterkammer nach Senkung der Lohn- und Einkommensteuer und vor allem des Eingangssteuersatzes nachgekommen wurde. Dabei war jedoch zu beachten, dass der Abgabenerfolg des Bundes aus der Lohnsteuer in den letzten fünf Jahren von 19.9 Mrd. auf 25.9 Mrd. Euro anwuchs und die Einnahmen aus der Lohnsteuer im Jahr 2014 erstmals das Umsatzsteueraufkommen überstiegen. Mit der Tarifreform wurde nicht nur das Begehren von 882.184 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern erfüllt, die sich für eine spürbare Steuersenkung ausgesprochen haben, sondern auch und vor allem die "kalte Progression" der letzten Jahre bereinigt.

In diesem Zusammenhang kritisierte die Arbeiterkammer Kärnten, dass im vorliegenden Gesetzesentwurf keinerlei Maßnahmen zur Beseitigung eben dieser kalten Progression gesetzt wurden und die Einkommensteuer somit in den nächsten Jahren wieder ungebremst inflationsunbereinigt anwachsen wird, während die Streichung von Steuerbegünstigungen dauerhaft wirken wird. Es muss das erklärte Ziel weiterer Steuerreformen sein, die "kalte Progression" ein für alle Mal zu beseitigen.

Die Versuche zur Harmonisierung der Steuerbemessungs- und Sozialversicherungsbeitragsgrundlagen wurden grundsätzlich begrüßt, wenn auch bemängelt werden musste, dass sich dadurch Steuermehrbelastungen und vor allem höhere Sozialversicherungsbeiträge ergeben werden, da im § 49 ASVG zahlreiche Bestimmungen gestrichen werden sollten.

Die Fusion der Absetzbeträge für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und die Anhebung des Verkehrsabsetzbetrages ist ein guter Ansatz, der jedoch nicht konsequent genug durchgeführt wurde. Die Gelegenheit zur Umgestaltung des Pendlerpauschales in einen einfach zu administrierenden Absetzbetrag wurde verabsäumt. Mit dieser Maßnahme wäre es zu einer enormen Verwaltungsvereinfachung gekommen, und die zahlreichen Sonderbestimmungen in den Lohnsteuerrichtlinien hinsichtlich Zumutbarkeit von öffentlichen Verkehrsmitteln hätten der Vergangenheit angehört. Die Arbeiterkammer Kärnten wiederholte die Forderung nach einer Reformierung der steuerlichen Berücksichtigung der Kosten für die Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte.

Die Abschaffung der Topf-Sonderausgaben bringt besonders für Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer einen - wenn auch betragsmäßig nicht ausgeprägten - Finanzierungsnachteil mit sich. Die Mietkosten für Genossenschaftswohnungen stiegen in den letzten Jahren enorm. weshalb auch die Absetzbarkeit der Finanzierung dieser Wohnungen für eine spürbare Erleichterung sorgte. Aus diesem Grund plädierte die AK Kärnten für die Beibehaltung der Sonderausgaben oder alternativ einer Direktförderung bei den Wohnbaugenossenschaften. Die Absetzbarkeit von Sanierungsausgaben würde außerdem die im Gesetzesentwurf generell und bei den Kfz-Sachbezügen im Besonderen angestrebte Verringerung des CO2-Ausstoßes unterstützen. Durch die Abschaffung der Topf-Sonderausgaben kommt es zu einer spürbaren Einschränkung des Gewinnes aus

der Tarifsenkung, oder umgekehrt betrachtet, zu einer Erhöhung des Wohnaufwandes. Auch der Nachteil durch die Abschaffung der Mietzinsbeihilfe kann durch allfällige Negativsteuern bestenfalls abgeschwächt werden.

Verstärkte Prävention und Bekämpfung von Steuerhinterziehung und -betrug wurde von Seiten der AK Kärnten unterstützt, führte jedoch beim Verbot von Barzahlungen an Bauarbeiterinnen und Bauarbeiter zu weit. Es ist üblich, dass bei längeren Bauvorhaben Vorschüsse auf den Baustellen vor Ort ausgezahlt werden. Zumindest muss sichergestellt sein, dass solche Barbevorschussungen dann zulässig bleiben müssen, wenn der endabgerechnete Arbeitslohn auf ein Konto überwiesen werden muss.

Abschließend wurde festgehalten, dass es eine Verpflichtung für die "Finanzamtszahlung" aus Sicht der Arbeiterkammer Kärnten für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nicht geben darf.

Förderungen

Arbeitnehmer- und Weiterbildungsförderung

Seit 1. Jänner 2014 ist die Arbeiterkammer Kärnten wieder mit der Administration der direkten Förderungen der Arbeitnehmer- und Weiterbildungsförderung betraut.

Sämtliche direkten Förderungen wurden aus Mitteln des Landes Kärnten finanziert. Die Förderungen wurden nicht nur Mitgliedern der Arbeiterkammer, sondern allen Kärntner Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern gewährt, sofern die Fördervoraussetzungen erfüllt waren.

Im Jahr 2015 wurden aus Mittel der Arbeitnehmerförderung rund 1,7 Millionen Euro für Fahrtkostenzuschuss, Fahrtkostenersatz für Lehrlinge, Fahrtkostenzuschuss für Abendschüler und Abendschülerinnen, Mautkostenersatz und Fahrtkosten für Lehrlingswettbewerbe ausbezahlt.

Erledigte Anträge entsprechend ihrer Stückzahl

	Auszah	Auszahlungen 2015		
Antragsart	Anträge	Beträge in €		
Fahrtkostenzuschuss BerufspendlerInnen	10.898	1.571.387,00		
Fahrtkostenzuschuss Lehrlinge	346	72.219,00		
Fahrtkostenzuschuss AbendschülerInnen	126	19.321,00		
Fahrtkostenzuschuss Berufswettbewerbe	3	82,00		
Mautkostenersatz für BerufspendlerInnen	107	14.112,00		
Gesamt	11.480	1.677.121,00		

Im Jahr 2015 bearbeitete die AK Kärnten 13.445 Anträge. Rund 85 Prozent davon wurden positiv erledigt. Der größte Teil entfiel dabei mit 12.640 Anträgen (94 Prozent) auf den Fahrtkostenzuschuss für Berufspendler und Berufspendlerinnen.

Online Antragstellung

Seit 1. Jänner 2014 war es möglich, die Anträge für die Fahrtkostenzuschüsse auch online auszufüllen und einzureichen. Es wurde eine Plattform geschaffen, über die sowohl die Antragsdaten als auch die Antragsbeilagen in elektronischer Form eingereicht werden können. In einem zweiten Schritt erfolgt, nach entsprechender Validierung, die Übernahme der Daten in die Fachanwendung. Die Antragstellung über das Internet wurde 2015 von rund 15 Prozent der Antragstellerinnen und Antragsteller genutzt.

AK-Wohnbaudarlehen

Seit 1951 vergibt die Arbeiterkammer Kärnten an ihre Mitglieder zinsenlose Darlehen. Bis zum Jahr 2015 wurden insgesamt 72.490 Darlehen vergeben und rund 190 Millionen Euro an die AK-Mitglieder ausgezahlt.

2015 wurden 1.100 Darlehen mit einer Gesamtsumme von 4.947.850 Euro an Kärntner AK-Mitglieder ausbezahlt.

Die AK Kärnten förderte bzw. unterstützte 2015:

343 Häuselbauer und Häuslbauerinnen mit 2 Millionen Euro.

307 Wohnungswerberinnen und Wohnungswerber mit mehr als 1,3 Millionen Euro,

111 Sanierungswerber und Sanierungswerberinnen mit 510.800 Euro,

55 Antragsteller und Antragstellerinnen, welche klimafreundliche Investitionen gemacht oder alternative Energiequellen genutzt haben, mit 248.600 Euro und

284 Wohnungswerber und Wohnungswerberinnen "Junges Wohnen" mit mehr als 900.000 Euro.

Von den 1.244 in der AK Kärnten eingelangten Anträgen wurden 1.100 (88,4 Prozent) positiv erledigt.

2015 schlossen 1.270 Darlehensnehmer ihre Rückzahlung ab. Sämtliche Rückzahlungsraten werden für die Auszahlung der Darlehen verwendet.

RECHNUNGSABSCHLUSS 2015



Vermögensbilanz 2015

der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Kärnten

Aktiva		42.285.351,01
A. Anlagevermögen		20.256.416,50
I. Sachanlagen 1. Unbebaute Grundstücke	39.363,24	16.941.411,81
2. Bebaute Grundstücke und Bauten Stand: 1. 1. 2015 Zugänge Abgänge Abschreibungen	15.610.053,44 15.953.578,86 577.468,38 0,00 920.993,80	
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung Stand: 1. 1. 2015 Zugänge Abgänge Abschreibungen	867.835,91 1.111.094,63 213.617,31 0,00 456.876,03	
4. Anlagen in Bau, geleistete Anzahlungen	424.159,22	
II. Finanzanlagen 1. Beteiligungen 2. Wertpapiere	230.518,50 3.084.486,19	3.315.004,69
B. Umlaufvermögen		21.725.864,00
 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände Forderungen Kammerumlagen Forderungen Wohnbaudarlehen Sonstige Forderungen 	2.054.303,48 11.467.790,27 851.849,61	14.373.943,36
II. Wertpapiere und Anteile		0,00
III. Kassenbestand, Schecks, Bankguthaben		6.931.910,54
IV. Treuhandvermögen		420.010,10
C. Aktive Rechnungsabgrenzung		303.070,51

Passiva		42.285.351,01
A. Kapital		23.124.090,14
1. Kapitalkonto Stand: 1. 1. 2015 Zugang durch Investitionen Aufwertung Wertpapiere Kursdifferenz Tilgung Wertpapiere Abwertung Wertpapiere Kursdifferenz Tilgung Wertpapiere Abschreibungen	11.656.299,87 11.883.090,80 1.215.244,91 1.250,00 200,00 -38.181,01 -27.435,00 -1.377.869,83	
 WBD-Erneuerungskonto Stand: 1. 1. 2015 Zugang durch Gewährung Abgang durch Rückzahlung 	11.467.790,27 11.535.183,10 4.947.850,00 -5.015.242,83	
B. Rücklagen		10.029.387,69
 Bau- und Investitionsrücklage Wohnbaudarlehensrücklage Rücklage Lehrlings- und Berufsförderung Sonstige Rücklagen Rücklage für Erwachsenenbildung Rücklage AM-politische Projekte 	1.319.945,54 7.209.128,11 232.321,90 359.271,61 788.720,53 120.000,00	
C. Rückstellungen		7.170.686,56
 Abfertigungsrückstellung Rückstellung zur Pensionsvorsorge Reparatur- und Instandhaltungsrückstellung Wahl- und Mitgliederbefragungsrückstellung Sonstige Rückstellungen 	1.742.930,27 2.220.535,67 453.163,03 650.484,89 2.103.572,70	
D. Verbindlichkeiten		1.837.254,99
 Verbindlichkeiten aus Darlehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Sonstige Verbindlichkeiten Treuhandverbindlichleiten 	0,00 713.022,00 704.222,89 420.010,10	
E. Passive Rechnungsabgrenzung		123.931,63

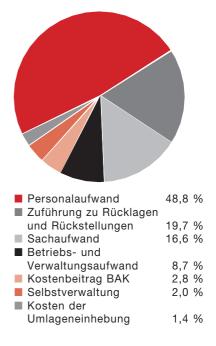
Ertragsrechnung 2015

der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Kärnten

Hauptgliederung

 Kammerumlagen Sonstige Erträge Zinsensaldo Auflösung von Rücklagen und Rückstellungen 	23.061.302,16 1.133.449,22 82.295,86 0,00
Summe Erträge	24.277.047,24
 Sachaufwand Betriebs- und Verwaltungsaufwand Selbstverwaltung Personalaufwand Zuführung zu Rücklagen und Rückstellungen Kosten der Umlageneinhebung Kostenbeitrag zur Führung der Bürogeschäfte der Bundesarbeitskammer 	4.020.593,98 2.123.860,25 488.770,48 11.834.619,92 4.793.851,08 345.919,53 669.432,00
Summe Aufwendungen	24.277.047,24

Aufwendungen der AK



Vergleichsrechnung 2015

der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Kärnten

Hauptgliederung

Erträge	Jahresbudget	Einnahmen	Abweichung
 Kammerumlagen Sonstige Erträge Zinsensaldo Auflösung von Rücklagen und Rückstellungen 	22.600.000 1.095.000 60.000 0	23.061.302,16 1.133.449,22 82.295,86 0,00	461.302,16 38.449,22 22.295,86 0,00
Summe Erträge	23.755.000	24.277.047,24	522.047,24
Aufwendungen	Jahresbudget	Ausgaben	Abweichung
 Sachaufwand Betriebs- und Verwaltungsaufwand Selbstverwaltung Personalaufwand Zuführung zu Rücklagen und Rückstellungen Kosten der Umlageneinhebung Kostenbeitrag für die Führung der Bürogeschäfte der Bundesarbeitskammer 	5.149.000 2.323.000 544.000 12.210.000 2.510.000 339.000	4.020.593,98 2.123.860,25 488.770,48 11.834.619,92 4.793.851,08 345.919,53 669.432,00	-1.128.406,02 -199.139,75 -55.229,52 -375.380,08 2.283.851,08 6.919,53 -10.568,00
Summe Aufwendungen	23.755.000	24.277.047,24	522.047,24

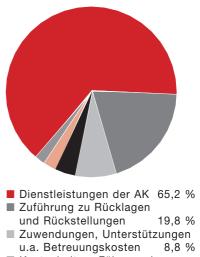
Leistungsübersicht 2015

zur Ertragsrechnung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Kärnten

Hauptgliederung

 Kammerumlagen Sonstige Erträge Zinsensaldo Auflösung von Rücklagen und Rückstellungen 	23.061.302,16 1.133.449,22 82.295,86 00
Summe Erträge	24.277.047,24
 Dienstleistungen der Arbeiterkammer Zuwendungen, Unterstützungen und andere 	15.836.856,83
Betreuungskosten	2.142.217,32
7. Selbstverwaltung	488.770,48
Zuführung zu Rücklagen und Rückstellungen	4.793.851,08
Kosten der Umlageneinhebung	345.919,53
10. Kostenbeitrag zur Führung der Bürogeschäfte	
der Bundesarbeitskammer	669.432,00
Summe Aufwendungen	24.277.047,24

Aufwendungen der AK



- Kostenbeitrag Führung der Bürogeschäfte der BAK 2,8 %
- Selbstverwaltung 2,0 %

 Kosten der
 Umlageneinhebung 1,4 %

Dienstleistungen 2015

der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Kärnten

Rechts- und Sozialbereich	5.972.608,68
Wirtschaft, Umwelt- und Konsumentenschutz	4.494.262,13
Kultur-, Bildungs- und Freizeitbereich	3.268.100,06
Information, Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation	2.101.885,97
Summe Dienstleistungen	15.836.856,83

Dienstleistungen



Öffentlichkeitsarbeit

Die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit trägt die Leistungen der AK Kärnten mit unterschiedlichen Publikationen in die Öffentlichkeit. Dazu gehören die AK-Zeitung "Tipp", Informationsbroschüren, Presseaussendungen, Pressekonferenzen, PR-Artikel in den unterschiedlichsten Medien, Fernseh- und Radiotipps und vieles mehr.

mentinnen und Konsumenten "AK-Tipps für Ihren Vorteil". Im Anschluss an "Kärnten Heute" wurden die Zuseherinnen und Zuseher in 12 Beiträgen über das breite Leistungsspektrum der Arbeiterkammer aufgeklärt und erhielten wertvolle Tipps von den AK-Experten und Expertinnen. Zusätzlich zu diesen TV-Beiträgen gab es auf Radio Kärnten sechs Call-ins.

Presseinformationen

Die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit hat im Berichtsjahr 35 Presseaussendungen verfasst und weiters zu folgenden Themen Pressegespräche veranstaltet:

02/2015	Holen Sie Ihr Geld zurück!
03/2015	Rechtsschutzbilanz 2014
04/2015	Konsumentenschutzbilanz 2014
05/2015	8. Mai 1945 - Ende und Aufbruch
06/2015	Aktuelle Wohnkosten in Kärnten
06/2015	"Bücherboot" – schwimmende AK-Bibliothek
09/2015	Erwerbstätigkeit von Schülerinnen und Schülern
10/2015	Bilanz Betriebskostenaktion
10/2015	Konjunktur in Kärnten

Medienresonanz 2015

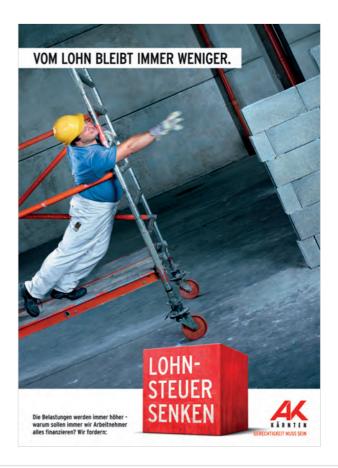
Bei der Kommunikation mit ihren Mitgliedern setzt die Arbeiterkammer auf die Unterstützung und Breitenwirkung der Massenmedien. Im Jahr 2015 wurden 332 Beiträge über die Arbeiterkammer Kärnten in regionalen und überregionalen Print-, Online- und elektronischen Medien sowie im TV und Radio veröffentlicht.

AK-Tipps im ORF

In einer Kooperation mit dem ORF Kärnten, im Zeitraum Mai bis November, erhielten Konsu-

Kampagne "Lohnsteuer senken!"

Die Kampagne "Lohnsteuer senken" wurde im Februar und März fortgesetzt und war weiterhin die zentrale Forderung der Arbeiterkammer. Im Rahmen der breit angelegten Kampagne von Arbeiterkammer und ÖGB konnten 882.000 Unterschriften, 54.000 davon in Kärnten, gesammelt werden – ein schlagkräftiges Argument, um die Regierung zum Handeln zu bringen. Das



Resultat: die größte Steuerreform der vergangenen 40 Jahre mit einem Volumen von fünf Milliarden Euro.

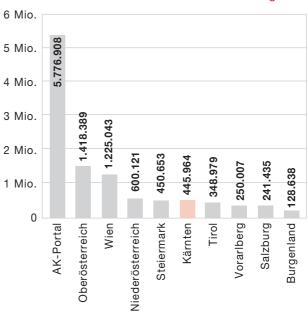
Mit 1. Jänner 2016 wird für jede Arbeitnehmerin und jeden Arbeitnehmer spürbar, wofür Arbeiterkammer und ÖGB lange gekämpft haben: Die Lohnsteuer wurde gesenkt und tritt als Steuerreform in Kraft. Am ersten Lohnzettel im neuen Jahr wird sich schwarz auf weiß zeigen, was jeder und jedem Einzelnen monatlich mehr in der Tasche bleibt.



Internet

2015 verzeichnete die Website der AK Kärnten 446.000 Besucherinnen und Besucher. Durchschnittlich besuchten pro Tag 1.221 Personen die Website der AK Kärnten. Kärnten liegt damit im Bundesländervergleich an der 5. Stelle.

AK-Portal und Länderkammern: Jahresvergleich



Zusätzlich verzeichnete die Seite arbeitnehmerfoerderung.at, eine Microsite innerhalb des AK-Kärnten Internetauftritts, im Jahr 2015 30.740 Besuche.

Brutto-Netto-Rechner

Wie viel vom Bruttolohn abgezogen wird, ist oft schwierig zu durchblicken. Der Online-Rechner zeigt Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern schwarz auf weiß, was übrig bleibt. Außerdem zeigt er, was die Lohnsteuerreform jedem Einzelnen bringt und wie viel Geld mehr auf das Konto kommt.

<u>arbeiterkammer.at</u> ist die Top 11 Österreichs

Im Rahmen der Kampagne "Lieblinks der Nation" hat die österreichische Domain-Registry nic.at die beliebtesten .at-Domains der Österreicherinnen und Österreicher gesucht. Fast drei Wochen lang konnten die Userinnen und User per Facebook-Voting für ihre Favoriten stimmen, tausende Stimmen wurden abgegeben.



Präsident Günther Goach und Direktor Winfried Haider freuen sich über die Auszeichnung von nic.at – bei den "Lieblinks der Nation" liegt die AK auf Platz 11!

Weitere Kanäle, um auf direktem Weg mit ihren Mitgliedern zu kommunizieren, hat die Arbeiterkammer Kärnten auch mit ihren Social-Media Auftritten auf Facebook, Google+ und Twitter. Für die Userinnen und User gibt es auch hier viele nützliche Tipps und Ratschläge sowie Informationen zur gesamten Angebotspalette der AK Kärnten.

Veranstaltungen

"Holen Sie Ihr Geld zurück!"

Ein Lohnsteuerausgleich zahlt sich fast immer aus. Unter dem Motto "Holen Sie Ihr Geld zurück!" lud die Arbeiterkammer Kärnten auch 2015 wieder ein, sich bei den AK-Steuerspartagen zu informieren und mit Hilfe der AK-Steuerprofis bares Geld vom Finanzamt zurückzuholen. Von 24. Februar bis 5. März stand das Steuerteam in den Bezirken mit Rat und Hilfe bei der Arbeitnehmerveranlagung zur Verfügung.

"Das Kinderbetreuungsgeld" – Infoabende für Eltern

Von 16. bis 24. März informierte die AK Kärnten werdende Eltern zum Kinderbetreuungsgeld. Die Infoabende fanden in Klagenfurt, Villach, Spittal/Drau, St. Veit/Glan und Wolfsberg statt. 223 Personen nahmen das Angebot in Anspruch und holten sich bei den AK-Expertinnen wichtige Tipps.

AK-Fachmesse "FrauenFragen"

Am 22. April fand in der Arbeiterkammer in Klagenfurt bereits zum zweiten Mal die Fachmesse für Frauen statt. Das Info-Angebot reichte von der Ausbildung über das Arbeitsrecht bis zur Pension. Die Fachmesse bot mit einem kompetenten Netzwerk verständliche Informationen vor Ort und vermittelte auch weitere Kontakte.



Frauen, die ohnehin über knappe Zeitressourcen verfügen, konnten sich an einem Tag und Ort konzentriert informieren.

Ausstellung "8. Mai 1945 – Ende und Aufbruch"

Mit einem Festakt und der Eröffnung der Ausstellung setzte die AK Kärnten ganz bewusst ein Zeichen. Sowohl gegen das Vergessen und Verdrängen als auch für Demokratie und Humanität. Das Ende des Zweiten Weltkrieges am 8. Mai 1945 stellte einen umfassenden Wandel für die Kärntner Bevölkerung dar. Es folgte eine Aufbauzeit, und die bitteren Erfahrungen führten zu dem Entschluss, die Arbeiterkammern sowie den Gewerkschaftsbund wieder aufzubauen. Diesem Anlass widmete die AK eine eigene Ausstellung.

Enquete "Sozialbetrug aufdecken!"

Billigarbeitskräfte, Scheinselbstständigkeit, Lohn- und Sozialdumping sind Begriffe, die seit der Arbeitsmarktöffnung immer wieder zu hören sind. Unter dem Motto "Sozialbetrug aufdecken!" diskutierten am 11. November Vertreter der Gebietskrankenkasse (KGKK), des Finanzamtes, der Bauarbeiter Urlaubs- und Abfertigungskasse (BUAK) sowie der Bundesarbeitskammer, wie Lohn- und Sozialdumping besser bekämpft werden kann.

Zielgruppenaktivitäten

AK-Bildungsgutschein 2015

Der AK-Bildungsgutschein im Wert von 100 bzw. 150 Euro wurde mit dem Mitgliedermagazin "Tipp" im Jänner an 192.019 AK-Mitglieder persönlich versandt. Das detaillierte Kursprogramm war im Internet abrufbar.

Broschüren und Folder

Die Arbeiterkammer bietet 43 Broschüren und Folder zu Fragen des Konsumentenschutzes, der Aus- und Weiterbildung, des Arbeits- und Sozialrechtes, über Förderungen und Steuersparmöglichkeiten an. Alle Titel gibt es auch im Internet zum kostenlosen Download. Im Jahr 2015 wurden rund 105.000 Broschüren ausgegeben.

Informationen für Betriebsrätinnen und Betriebsräte

Die rund 550 Betriebsratsgremien in Kärnten werden von der AK laufend über Veranstaltungen, Seminare und Aktionen informiert. Zusätzlich erhalten sie regelmäßig Publikationen, Plakate oder Broschüren über aktuelle Entwicklungen im Arbeits- und Sozialrecht, im Steuerrecht, in der Wirtschaftspolitik oder im Konsumentenschutz.

Service-Center

Erste Anlaufstelle für Hilfesuchende

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Info-Theken in Klagenfurt und in den Bezirken erteilen Basisinformationen, nehmen Förderanträge entgegen, vereinbaren Termine und leiten die Kunden zielgerichtet an die Expertinnen und Experten weiter. In manchen Fällen genügt es den Kunden jedoch auch schon, wenn sie jemanden finden, der sich ihre Anliegen einfach nur anhört.

Die Service-Line ist die zentrale telefonische Vermittlung der Arbeiterkammer Kärnten. Auch hier werden Erstauskünfte erteilt und Anruferinnen und Anrufer direkt zu einer Expertin oder einem Experten weitergeleitet. Sind alle Beraterinnen und Berater besetzt, können die Kundinnen und Kunden einen Rückruf anfordern, eine Nachricht auf einer Sprachbox hinterlassen oder eine E-Mail schreiben.

Im Jahr 2015 wurden in der Service-Line 62.739 Mal Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit "Guten Tag, Service-Line der Arbeiterkammer Kärnten" begrüßt.

Betriebskontakte und -information

Betriebsratsfondsrevision

Im Jahr 2015 haben 554 Betriebsratskörperschaften 361 Betriebsratsfonds verwaltet. Das sind um 21 Betriebsratskörperschaften und um sieben Betriebsratsfonds weniger als 2014.

Im Berichtszeitraum hat die Betriebsratsfondsrevision der Arbeiterkammer 234 Betriebsratsfonds geprüft. Es gab einige Beanstandungen und etliche Empfehlungen. Immer weniger Kolleginnen und Kollegen sind bereit, sich für die Tätigkeit des Betriebsrates/der Betriebsrätin zur Verfügung zu stellen. Die Zahl der Betriebsratskörperschaften nimmt daher kontinuierlich ab.

Betriebsratskörperschaften nach Bezirken

	ohne Kassen	mit Kassen
Klagenfurt	69	134
Villach	30	49
Villach-Land	11	34
Hermagor	7	10
Klagenfurt-Land	10	13
St. Veit/Glan	17	30
Spittal/Drau	17	26
Wolfsberg	16	41
Völkermarkt	6	16
Feldkirchen	10	8
Gesamt	193	361

2015 haben 50 Personen an den von der Arbeiterkammer Kärnten durchgeführten Betriebsratsfondsschulungen teilgenommen.

Arbeitsjubiläen

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die 20 oder 25 Jahre in einem Betrieb beschäftigt sind, werden von der Arbeiterkammer Kärnten ausgezeichnet. Darüber hinaus erfolgen Ehrungen, wenn sie 30, 35, 40, 45 oder 50 Jahre beschäftigt waren.

Auszeichnungen 2015

Jahre	20	25	30	35	40	45	50
Anzahl	272	589	74	252	82	12	0
Gesamt 1.181							

Infrastruktur

Informations- und Kommunikationstechnik

Hardware

Während der Wahlvorbereitungszeit und der Wahl mussten alle IT-Komponenten ausfallsicher arbeiten. Durch entsprechende langfristig geplante Maßnahmen konnte dies zur Gänze erreicht werden. Den Abschluss dieser Sicherheitsmaßnahmen bildete der Austausch aller Switches in der AK-Klagenfurt. Die neuen Switches in den einzelnen Stockwerken sind im Backbone-Bereich über 1 bzw. 10 Gbit mit zwei räumlich getrennten Core-Switches verbunden. Diese sind wiederum untereinander ausfallsicher verbunden. Darüber hinaus konnte durch den Umstied auf die 1-Gbit-Technologie bis zu den PC der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine erhebliche Steigerung der Performance im lokalen Netzwerk erreicht werden.

Im Zuge der Umbauaktivitäten in der AK Klagenfurt konnte ein neuer, in sich abgeschlossener IT-Bereich aufgebaut werden. Dieser umfasst zwei Büros mit drei PC-Arbeitsplätzen, zehn fix eingerichtete PC-Schulungsarbeitsplätze im hauseigenen LAN und eine Ausstellungsfläche für IT-Technologie. Hier wird die rasante Entwicklung der elektronischen Datenverarbeitung in der AK Kärnten von den Anfängen Mitte der 1980er Jahre bis heute dargestellt.

Durch den technischen Standard der neuen professionellen Multifunktionsdrucker in den Bezirksstellen wurde die Voraussetzung für einkärntenweites Follow-me-Druckkonzept geschaffen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können mit Hilfe des persönlichen Codes unabhängig vom Standort ihre Drucke abrufen.

Im November wurde das Roll-out-Projekt "Austausch aller technologisch veralteten PC" gestartet. Ein neuer Clone für die Softwareverteilung wurde erstellt und mittels der neuen Hardware auf Basis von 8 GB Arbeitsspeicher und der Solid-State-Drive-Technologie getestet.

Software

Das Betriebssystem Windows xp Professional von Microsoft wurde zur Gänze ausgeschieden. Aktuell sind alle PC mit dem Betriebssystem Windows 7 Professional, 64 bit ausgestattet.

Die Serverlandschaft wurde zum größten Teil auf Windows Server 2012 R2 umgestellt. Die Software der Lohnverrechnung, das Bilderarchiv und die File-Server in den Bezirksstellen laufen noch auf Windows Server 2003 R2.

Die Software für die Abwicklung der Förderungen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wurde in den Echtbetrieb übergeführt.

Um die Datenbank der AK-Bibliothek Kärnten in den Sommermonaten auch mobil von einem Boot bzw. vom Strandbad Klagenfurt aus ansprechen zu können, wurde mit Hilfe des Providers die IT-Infrastruktur für rund drei Monate vor Ort aufgebaut.

Die Verwendung der Software für das Facility Management wurde schrittweise ausgebaut. Nunmehr kann die Saalreservierung durch Interessierte über das Internet erfolgen.

Gemeinsam mit den sechs Länderkammern, die das Personenverwaltungssystem (WebPVS) verwenden, erfolgte eine Weiterentwicklung der Applikation. Durch ein neues Berechtigungskonzept wurde die Datensicherheit von personenbezogenen Daten weiter verbessert.

Der Insolvenzschutzverband für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, dessen IT-Infrastruktur im LAN der AK Kärnten integriert ist, hat seine Software um den elektronischen Rechtsverkehr erweitert. Ende des Jahres konnte der Testbetrieb aufgenommen werden.

Bezirksstellen

Beratung vor Ort

Die Arbeiterkammer hat in allen Kärntner Bezirksstädten Dienststellen eingerichtet. Sie sind die erste Adresse für Fragen und Probleme der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Die AK-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter können viele Anliegen an Ort und Stelle klären. Bei Spezialfragen wird der Kontakt zur Arbeiterkammer in Klagenfurt hergestellt.

Kostenloser Rechtsschutz

Auch 2015 nahm die kostenlose Rechtsschutztätigkeit der AK einen großen Stellenwert ein. In den Bezirken Villach/Hermagor, Spittal, Feldkirchen, St. Veit, Völkermarkt und Wolfsberg hat die AK 3.141 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer arbeitsrechtlich beraten und vertreten. Den Betroffenen in den Bezirken konnte nach Einschreiten der AK ein Betrag von rund 8,6 Millionen Euro ausbezahlt werden.

Sprechtage

In den AK-Außenstellen werden regelmäßig kostenlose Sprechtage zu wichtigen Themen des Konsumentenschutzes, des Steuer- und Mietrechts und zu allgemeinen Rechtsfragen durchgeführt. Damit ist das breite Informationsangebot der AK auch regional für die Mitglieder verfügbar.

Einrichtungen der Arbeiterkammer

Kärntner Betriebssportverband

Zum Aufgabenbereich der Arbeiterkammer gehören auch die Aktivitäten des Kärntner Betriebssportverbandes. Gemeinsam mit dem ÖGB werden seit über 35 Jahren sportliche Bewerbe durchgeführt. Der Kärntner Betriebssportver-



band zählt zu den größten Kärntner Sportveranstaltern und bietet eine große Plattform für Sportinteressierte in ganz Kärnten an.

Meisterschaften 2015

Vom Kärntner Betriebssportverband wurden 2015 neun Meisterschaften durchgeführt. Rund 3.500 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nahmen an diesen Sportveranstaltungen teil.

Meisterschaften	Mannschaften	Landesmeister
Kärntnerstock Herren	198	INFINEON
Kärntnerstock Damen	10	KABEG I
Kleinfeldfußball	111	IGS/StbB7
Kart	181	Justizanstalt
Hallenfußball	83	Mondi
Mixedkegeln Verein	14	Helga Frank & Gerald Schuller
Mixedkegeln Hobby	48	Gerlinde Glabischnig & Günter Snieder
Tennis 2er Teams	10	Infineon
Tennis 4er Teams	20	Raiffeisen
Meisterschaften	Teilnehmer	Landesmeister
Billard Hobby	119	Manuel Stromberger
Billard Lizenz	54	Willibald Sascha
Bowling Damen Hobby	45	Andrea Roschkar
Bowling Damen Verein	13	Lisa Krenn
Bowling Damen Verein Bowling Herren Verein	13 28	Lisa Krenn Martin Mörtl

Georg Putz, Josef Kurasch, Franz Riemelmoser, Paul Frank



Kurz vor dem 3. Faaker See Volkstriathlon am 29. August 2015. Gerhard Domiuschigg, Obmann des WFV Finkenstein, und AK-Präsident Günther Goach.



Helmuth Pichler, Präsident des Kärntner Billardverbandes, mit Manuel Stromberger, Willibald Sascha und Alfred Gassinger.

von nicht abgeholten Erlösen der Sportbörsen übergeben werden. Als Großspender wurde der Arbeiterkammer Kärnten eine Ehrenurkunde übergeben.

Aktionen

Schach

Licht ins Dunkel

"Helfen wir helfen". Unter diesem Motto stand auch 2015 die Unterstützung der ORF-Aktion "Licht ins Dunkel". Rund 17.500 Euro konnten

60

"Mit dem Fahrrad sicher in den Frühling"

Vor Beginn der Radsaison wurde auch 2015 gemeinsam mit der "Kärntner Krone" und verschiedenen Fahrradhändlern in ganz Kärnten die Aktion "Mit dem Fahrrad sicher in den Frühling" durchgeführt. Zum Preis von 25 Euro



Von links: Messedirektor Erich Hallegger, AK-Vizepräsidentin Ursula Heitzer, Günther Fugger, Stadträtin Ruth Feistritzer und Messe-Projektleiter Karl Platzer.



AK-Vorstandsmitglied Christine Käferle-Maas mit dem Damentem KABEG I, Monika Lanker, Sabine Fillafer, Karin Wölbitsch und Eva Simschitz-Wetl.

werden die wichtigsten Funktionen des Fahrrades überprüft und neu eingestellt. Über 20.000 Fahrräder wurden überprüft und mit dem "AK-O.K."-Pickerl gekennzeichnet.

Sommer- und Wintersportbörse

Mit der Durchführung der Sommer- und Wintersportbörsen übernimmt der Kärntner Betriebssport auch eine wichtige soziale Rolle. Zum 20. Mal wurde 2015 mit Unterstützung der "Kärntner Krone" die Sommer- und Wintersportbörse durchgeführt. In Klagenfurt, Villach, Wolfsberg und in Spittal hatte die Bevölkerung Gelegenheit, nicht mehr gebrauchte Sportartikel zu verkaufen oder günstig zu erwerben. Tausende



Von links: Stadtrat von Feldkirchen Andreas Fugger, Günther Fugger und Bezirksstellenleiter Heimo Rinösl gratulieren der Siegermannschaft Mondi.



Von links: KTV-Präsident Hugo Fürstler, Ernest Vombeck, Johann Zlydnik, Günther Fugger mit dem Siegerteam der Raiffeisen.

Schi, Schischuhe, Snowboards, Fahrräder und Rollerblades fanden neue Besitzerinnen und Besitzer. Pro verkauften Artikel wurde ein Euro für die Aktion "Licht ins Dunkel" eingehoben. Unter dem Motto "Schonen Sie Ihre Brieftasche" frequentierten rund 37.000 Kärntnerinnen und Kärntner die Sportbörsen.

"Kärnten läuft" - Viertelmarathon

Rund 200 Läuferinnen und Läufer konnten beim ersten im Rahmen von "Kärnten Läuft" durchgeführten Viertelmarathon begrüßt werden. Mittlerweile – beim 12. – sind es knapp 2.800. Bei der Erlebnismeile in Krumpendorf auf Kilometer 16, gibt es nicht nur Verpflegung, son-

dern auch die entsprechende Einstimmung auf die letzten Kilometer bis ins heißersehnte Ziel – die Running City beim Klagenfurter Strandbad.

3. AK-Faaker-See-Volkstriathlon

Einmal probiert, und es hat funktioniert. Der 1. AK-Faaker See-Triathlon im Jahr 2013 wurde zum großen Erfolg. Beim 3. Mal nahmen rund 1.400 Läuferinnen und Läufer – 300 Meter Schwimmen, 9,5 Kilometer Radfahren und 4,8 Kilometer Laufen in Angriff.

Freizeitmesse

"Kein Kreuz mehr mit dem Kreuz" – unter diesem Motto stand auch der diesjährige Informationsstand im Rahmen der Freizeitmesse. Gemeinsam mit dem "Club aktiv gesund" wurde den Messebesucherinnen und -besuchern wieder die Möglichkeit geboten, sich über die Muskelfunktion informieren zu lassen. Rund 2000 Besucherinnen und Besucher nahmen am Preisausschreiben teil.

Kunst als Hobby

Ein fixer Bestandteil der Familien- und Brauchtumsmesse war auch diesmal wieder die von der Arbeiterkammer organisierte Ausstellung "Kunst als Hobby". Rund 70 Hobbykünstlerinnen und Hobbykünstler präsentierten ihre sehenswerten Exponate in der Messehalle 5 in Klagenfurt. Gemeinsam mit den Kärntner Messen wurden auch bei dieser Veranstaltung die Eintrittskarten zum Sonderpreis von 3 Euro statt 7 Euro zur Verfügung gestellt.

"Fit und g'sund"

Rückenschmerzen sind die Volkskrankheit Nummer eins und betreffen sehr viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Daher leistet die Arbeiterkammer gemeinsam mit dem "Club aktiv gesund" die beste Präventionsarbeit mit gezielter Bewegung und Stärkung der Rückenmuskulatur. Die Arbeiterkammer unterstützt jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer mit 100 Euro. Rund 600 Personen nahmen an dieser Initiative teil.

Organisation

Der Vorstand des Kärntner Betriebssportverbandes:

Präsidium:

AK-Präsident Günther Goach ÖGB-Vors. NRAbg. Hermann Lipitsch

Landesobmann:

Dr. Bernhard Sapetschnig LS Georg Steiner

Landesgeschäftsführung:

Günther Fugger

Schriftführer:

Peter Sussitz Stv. Wolfgang Welser

Finanzreferat:

Mag. Hans Pucker LS Jürgen Pfeiler Mag. Stephan Achernig

Kontrollausschuss:

Dr. Philipp Parteder Mag. Robert Orlitsch Oskar Gattermann Martin Gressl

Strafausschuss:

Mag. Herbert Diamant Dr. Wolfgang Bacher

Institut für die Geschichte der Kärntner Arbeiterbewegung



Ausstellung "8. Mai 1945 – Ende und Aufbruch"

Höhepunkt der Tätigkeiten des IGKA im Jahr 2015 war die Ausstellung "8. Mai 1945 – Ende und Aufbruch", die im Auftrag der Arbeiterkammer Kärnten und in Kooperation mit dem Institut für Geschichte an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt realisiert werden konnte. In der wissenschaftlichen Begleitpublikation zur Ausstellung werden die Ereignisse vor rund siebzig Jahren aus unterschiedlichsten Perspektiven beleuchtet.

Ergänzend dazu fanden Installationen im öffentlichen Raum, sogenannte "Achtsamkeitspunkte", die als historische Bezugspunkte zur Ausstellung in Klagenfurt installiert wurden, vor allem bei Schülerinnen und Schülern reges Interesse. An den 46 Ausstellungsführungen, Workshops und Stadttouren zu den "Achtsamkeitspunkten" – etwa zum Neuen Platz, zur Alten Burg oder vor das Landesgericht – nahmen 1.146 Personen teil.



Schülerinnen und Schüler der PTS Klagenfurt bei einer Stadttour zu den "Achtsamkeitspunkten" am Neuen Platz.

Studie zur Geschichte der ArbeiterInnenbewegung in Kärnten 1938 bis 1945

Erste Ergebnisse eines im Auftrag der Arbeiter-kammer Kärnten und in Kooperation mit dem Institut für die Geschichte an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt initiierten Forschungsprojektes konnten im Rahmen der Schau "8. Mai 1945 – Ende und Aufbruch" und im Kontext der Begleitpublikation zur Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert werden. Die herausgestellten Ergebnisse zeigen im Detail erstmalig den Liquidierungsprozess der Arbeiterkammer Kärnten durch die Nationalsozialisten auf und beschäftigen sich mit der Formierungsphase der Deutschen Arbeitsfront (DAF) im Zuge des "Anschlusses" an das Deutsche Reich im Jahr 1938.

Fachpublikationen

Für die nachfolgenden Publikationen führte das IGKA im Jahr 2015 unter anderem Recherchetätigkeiten durch, lieferte Quellenmaterial und Literatur, verfasste Beiträge oder trat als Herausgeber auf:

Johannes Grabmayer (Hg.): 8. Mai 1945 – Ende und Aufbruch. Wendepunkt der Kärntner ArbeiterInnenbewegung, Klagenfurt 2015. ISBN 978-3-9502039-5-0

Vinzenz Jobst/Georg Steiner (Hg.), Erzähl mal ... Lebensgeschichten. Arbeitswelt und Alltag in Kärnten seit 1945, Klagenfurt-Wien 2015. ISBN 978-3-99046-145-7

Wilhelm Filla, Der lange Aufstieg der Kärntner Volkshochschulen. Vorgeschichte und 60 Jahre Landesverband Kärntner Volkshochschulen, hrsg. vom Landesverband Kärntner Volkshoch-

61

schulen, Klagenfurt 2015. ISBN 978-3-200-04330-5

Weitere Ausstellungen im Jahr 2015

"Arbeit-Bildung-Macht" – Zu den Ursprüngen der Kärntner ArbeiterInnenbildung

Kooperationspartner: Arbeiterkammer Kärnten, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, IGKA Laufzeit: Ende November 2014 bis Ende April 2015

"Auf den Spuren eines Fotos"

Die Ausstellung zeigte Lebensgeschichten jüdischer Kinder im NS-Regime. Das IGKA or-ganisierte diese Wanderausstellung in Kooperation mit dem Kärntner Landesschulrat, für die Berufsbildenden Höheren Schulen in Kärnten.

Website des IGKA

Seit einiger Zeit verfügt das IGKA über eine eigene Website, die über Struktur, Aktivitäten und Schwerpunkte der Einrichtung informiert: www.igka.at

Wahlen

Am 16. Juni 2015 fand die ordentliche Mitgliederversammlung und Neuwahl des IGKA in der Arbeiterkammer Klagenfurt statt. Für die Funktionsperiode 2015 bis 2017 wurden Univ.-Prof. Dr. Johannes Grabmayer (Obmann), Prof. Vinzenz Jobst (1. GF) sowie Mag. Heinz Pichler (2. GF) gewählt. Dem Vorstand gehören weiters Dir. Dr. Winfried Haider (Obm.-Stv.), Dir.-Stv. Dr. Gerwin Müller, Martin Gressl und Mag. Reinhard Krassnig sowie Marina Karl (Rechnungsprüferin) an. Als Koordinator und wissenschaftlicher Mitarbeiter stand dem Verein Mag. Daniel Weidlitsch zur Verfügung.

Kärntner Institut für Gesellschaftspolitik

Das Institut für Gesellschaftspolitik (IGES) wurde im Herbst 1981 von der Arbeiterkammer Kärnten und der ÖGB-Landesorganisation Kärnten gegründet. Der Institutsvorstand wird in zweijährigem Abstand neu gewählt.

Die anerkannte Gemeinnützigkeit des IGES und die niedrigen Verwaltungskosten lassen einen Budgetspielraum bei der Durchführung von Veranstaltungen und Projekten zu.

Das Institut hat sich auch 2015 vor allem auf die Kernkompetenzen – die Veranstaltung von Seminaren – konzentriert. Gemeinsam mit der PROGE wurden im Juli die "Sozialpolitischen Almgespräche" auf der Egger Alm durchgeführt, bei welchen neben Präsident Goach auch Minister Stöger und Gewerkschaftspräsident Foglar Referate hielten.

Zahlreiche Seminare und Veranstaltungen waren wirtschafts-, kultur- und gesellschaftspolitischen Aspekten gewidmet. Nachfolgend eine Auflistung jener Themen, die in Form von Seminaren, Einzelvorträgen und Diskussionsveranstaltungen erörtert wurden:

Das Rechtsmittelverfahren in Strafsachen Teil 1 und Teil 2

Der Rechnungshof: Unabhängiges Organ der externen öffentlichen Finanzkontrolle für Bund, Länder und Gemeinden

Demografische Entwicklung und Arbeitswelt – gesellschaftliche Herausforderungen für schrumpfende Regionen

Die demografische Entwicklung und die Auswirkungen auf die Gesellschaft

Finanzinstrumente – Begriffe & Inhalte – Positionen und Erwartungen – Highlights und Trends

Ausgewählte Kapitel aus dem Familienrecht

Internetkriminalität oder Sicherheit im Net

62

Erwachsenenbildung

Die Kärntner Volkshochschulen

60-jähriges Jubiläum, Grundtvig Award, zunehmende Aufgaben im Migrationsbereich und ein rundum erneuertes VHS-Kursbuch - 2015 war für die Kärntner Volkshochschulen ein ereignisreiches Jahr. Insgesamt konnten kärntenweit 22.620 Teilnahmen an 2.520 VHS-Kursen in den Bereichen Kultur und Gesellschaft, Naturwissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung, Sprachen, Körper und Gesundheit sowie Kreativität und 12.117 Beratungen verzeichnet werden. Darüber hinaus wurden 25 regionale Kooperationsprojekte wie die Montagsakademie in Villach oder REVAN (Richtig Essen von Anfang an) in Klagenfurt durchgeführt. Für die erfolgreiche Abwicklung der Angebote sind 53 hauptberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 10 ehrenamtliche Zweigstellenleiterinnen und Zweigstellenleiter sowie 520 nebenberufliche Trainerinnen und Trainer zuständig.

Durch das dichte Netz der Volkshochschulen mit acht Bezirksstellen, 10 Zweigstellen und zusätzlichen 45 Kursorten wird Kärnten flächendeckend mit Bildung versorgt. Die Volkshochschulen sind seit 2009 nach LQW (Lernorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung) akkreditiert und verpflichten sich daher an allen Standorten und in den Projekten zur Einhaltung hoher Qualitätsstandards.



Die VHS Kärnten erhielt den "Oscar der europäischen Erwachsenenbildung" – den Grundvig-Award.

Ein Highlight des Jahres war die feierliche Verleihung des "Oscars der europäischen Erwachsenenbildung" des Grundtvig Awards an die VHS Kärnten. Die Feier fand in Porto/Portugal statt, ausgezeichnet wurde das Basisbildungsprojekt Alpha Power. Insgesamt wurden 18 regionale, nationale und internationale Projekte umgesetzt. Die beiden größten sind die kostenlose Basisbildung sowie die Lehrgänge zum Nachholen des Pflichtschulabschlusses.



60 Jahrfeier der VHS Kärnten in der AK Kärnten.

Das 60-jährige Bestehen des Vereins wurde am 15. Oktober im Festsaal der Arbeiterkammer Kärnten mit über 400 Personen sowie zahlreichen Ehrengästen wie Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser, AK-Vizepräsidentin Uschi Heitzer, Superintendent Mag. Manfred Sauer und vielen mehr gefeiert. Im Rahmen der Veranstaltung präsentierte Univ.-Doz. Dr. Wilhelm Filla die Publikation "Der lange Aufstieg der Kärntner Volkshochschulen". Eine historische Dimension erhielt der Abend durch die Übergabe der Geschäftsführung an die Pädagogische Leitung, Mag.ª Beate Gfrerer, die diese Position als erste Frau in der Geschichte der VHS Kärnten einnimmt. Dr. Gerwin Müller, Stv. Direktor der AK, der als Geschäftsführer 20 Jahre lang ehrenamtlich die Geschicke leitete, wechselte als Vorsitzender in den VHS-Vorstand. Zur Verstärkung des Führungsgremiums wurde im November Mag.ª Isabella Penz als neue Pädagogische Leiterin berufen.

Kärntner Berufsförderungsinstitut

Wie bereits in den anderen Bundesländern der Fall, hat nun auch das bfi Kärnten die Umstellung auf echte Angestelltenverhältnisse mit den trainierenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vollzogen. Dadurch ist der Personalstand von 100 auf 250 Personen angewachsen.

Neue Angebote und Trends in Kursprogramm und Firmenservice

Schwerpunkt im Jahr 2015 war das Thema "Lehrlinge und Ausbilder". Newsletter, Facebook und gezielte Bewerbung der Produkte im persönlichen Kontakt führten zu einem deutlichen Anstieg bei den Buchungen der "Ausbilderkurse nach § 29g BAG" und einer erhöhten Nachfrage an Weiterbildungen für Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Social-Skills-Modulen für Lehrlinge im Firmenkundenbereich.

Im Bereich der Lehrwerkstätten etablierte sich durch die modulare Ausbildung "Metallic" im Bezirk Wolfsberg ein sehr erfolgreiches Modell der Lehre für Metalltechnikerinnen und -techniker. Sehr zielgerichtet, praxisbezogen, nahe am Bedarf der Region und mit intensiver sozialpädagogischer Begleitung ist dies für unterschiedliche Bildungsniveaus der Lehrlinge ein optimales Bildungsangebot.

Mit einem durchschnittlichen Stand von 350 ständigen Lehrlingen gemäß § BAG 30b hat das bfi Kärnten die Position als größter Lehrlingsausbilder Kärntens erneut unterstrichen. In Kärnten stehen den Lehrlingen alle Lehrberufe ohne Sparteneinschränkung zur Berufsauswahl offen, auch die Varianten Lehre mit Matura und Doppellehre werden angeboten.

Im Privatkundenbereich gab es einen deutlichen Anstieg an Einzelcoachings aus unterschiedlichsten Themenbereichen: von der LAP-Vorbereitung über EDV und Sprachen bis hin zu Rhetorik.

Pilotprojekte im Bereich Integration

Gemeinsam mit dem Institut für Arbeitsmigration wurden 2015 für die Zielgruppe Asylberechtigte mit "Mit Perspektive zur Berufsanerkennung" und "Deutsch für Asylberechtigte" zwei Pilotprojekte ganz besonders erfolgreich umgesetzt. Die Kombination von deutscher Sprachvermittlung, gepaart mit Berufsorientierung und kultureller Wertevermittlung, gelang hervorragend. Hierbei ist besonders die hohe Vermittlungsquote der Teilnehmenden und die große Anzahl der erlangten Nostrifizierungen hervorzuheben.

Weitere Projekte, die 2015 angeboten wurden: "SprachPflege", Vorbereitungslehrgang zur Aufnahme von Drittstaatsangehörigen in die PflegehelferInnen-Ausbildung; "Sprache Inklusive", Sprachkurse mit interkulturellen, gesellschafts- und arbeitsmarktpolitischen Schwerpunkten, mit Fokus auf der Vermittlung von kulturellen und rechtlichen Werten; "T ABA" (Trainerausbildung für Basisbildung am Arbeitsplatz) in Kooperation mit dem bfi Oberösterreich, bfi Tirol und dem Institut für Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung an der Johannes-Kepler-Universität Linz.

Arbeiterkammer Kärnten 050 477

Arbeits- und Sozialrecht 050 477-1000 Konsumentenschutz 050 477-2000 Steuerrecht 050477-3000 Förderungen 050477-4000 Bibliotheken 050477-5000

> arbeiterkammer@akktn.at kaernten arbeiterkammer at















Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Kärnten Bahnhofplatz 3 | 9021 Klagenfurt Telefon 050 477 | E-Mail: arbeiterkammer@akktn.at kaernten.arbeiterkammer.at

Redaktion: Öffentlichkeitsarbeit

Fotos: Keinrath, Bauer, Eggenberger, Just, Jagoutz, Studio Horst, Neumüller, Rieder, Kärntner Arbeiterbewegung. Gestaltung: GAPasterk

Hersteller: Medienfabrik

